



Hohenkammerer

# Glonnbote



Herausgeber:  
Gemeinde Hohenkammer

Redaktion:  
Dr. Brigitte Hermann  
Leo Hermann  
Dr. Ilse M. Lehner  
Edeltraud Schlicker  
Walfred Schlicker

V. i. S. d. P.:  
Edeltraud Schlicker

Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich

Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Hohenkammer

Auflage 1000 Stück

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:  
4. Dezember 2010

**Für diese Ausgabe hat gespendet:**  
Hildegard und Karl Strauß, Petershausen

Titelbild:  
Fritz Staudinger beim Abflug

Spenden an:  
Gemeinde Hohenkammer „Glönnbote“

Konten:  
Stadt- und Kreissparkasse Freising (BLZ 700 513 03) Nr. 56 143

Freisinger Bank eG (BLZ 701 696 14) Nr. 4 350 286

Einzahlungen sind auch in der Gemeindekanzlei direkt möglich.

Gesamtherstellung:  
Offsetdruckerei Gebr. Betz GmbH  
Handwerkerstraße 5 · 85258 Weichs · Tel. 0 81 36 / 93 98 60

Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier

## **Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

Leidenschaft im Sinne von Sachlichkeit, Verantwortungsgefühl und Augenmaß sind die Eignungskriterien eines Politikers, so Max Weber.

Die Aufgaben in der politischen Gestaltung auf kommunaler Ebene und darüber liegen nicht darin, ein bestimmtes Klientel zu bedienen oder jemanden einen Gefallen zu tun, sondern rechtlich einwandfreie und für die Zukunft tragfähige Entscheidungen zu treffen. So einfach, wie es sich in Wahlkampfzeiten darstellt, ist Politik ganz und gar nicht.

Wer das Interesse der Allgemeinheit wahrzunehmen versucht, der macht sich rasch Feinde. Auch bei Gegenwind zu Entscheidungen zu stehen und demokratisch getroffene Beschlüsse zu vertreten, ist wichtig. Es führt zu Politikverdrossenheit bei Verantwortungsträgern und bei Wählern, wenn diese Standfestigkeit fehlt.

Auch Kommunalpolitiker zu sein ist da eine Herausforderung. Manche Bürger verstehen ihre Gemeinden immer mehr als Dienstleistungsunternehmen. Die Eigenverantwortung für das unmittelbare Lebensumfeld bleibt auf der Strecke und das entscheidende Interesse fehlt. Der Besuch von Bürgerversammlungen oder Gemeinderatssitzungen erfolgt oft nur bei persönlichen Angelegenheiten.

Doch auch in kleineren Gemeinden sind Verfahrensabläufe sehr kompliziert geworden. So nehmen die Gemeinderatsarbeit und der für Entscheidungen notwendige Sachverstand viel Zeit in Anspruch. Zunehmend wird es schwieriger, Frauen und Männer für ein kommunales Ehrenamt zu finden.

Ich möchte an dieser Stelle Frau Eva Kaltenhauser, die aufgrund eines Wohnortwechsels nach 8 Jahren aus dem Gemeinderat von Hohenkammer ausscheidet, sehr herzlich danken für ihr Engagement, ihre Objektivität und ihr Verantwortungsbewusstsein. Einen glücklichen Neuanfang und alles Gute für sie und ihre Familie!

Herr Robert Huber rückt für die SPD in den Gemeinderat nach.

Um sich nach vorne zu entwickeln, braucht es Leistungsträger, die Ideen ausarbeiten, Initiative entwickeln und Verantwortung übernehmen. Verantwortung für eine ganzheitliche Politik - sozial verträglich und wirtschaftlich ausgewogen, auf Dauer, zu gegenseitigem Nutzen und zuverlässig!

Diese Grundhaltungen bringen uns auch persönlich weiter!



Herzlichst  
Ihr Bürgermeister

*Johann Stegmair*

Johann Stegmair

# Aus dem Rathaus

## **Öffnungszeiten:**

### **Gemeindeverwaltung:**

Montag bis Freitag

8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Donnerstagnachmittag von

14.30 Uhr –18.00 Uhr

Telefon-Nr. 08137/9385.0

FAX Nr. 08137/9385.10

e-mail: [info@hohenkammer.de](mailto:info@hohenkammer.de)

Homepage: [www.hohenkammer.de](http://www.hohenkammer.de)

## **Telefon-Durchwahlen und**

### **e-Mail-Adressen:**

Bürgermeister Stegmair: 9385.11

e-Mail: [stegmair@hohenkammer.de](mailto:stegmair@hohenkammer.de)

Herr Unruh,

Geschäftsstellenleiter: 9385.15

e-Mail: [unruh@hohenkammer.de](mailto:unruh@hohenkammer.de)

## **Auskunft, Passamt, Einwohnermeldeamt, Gewerbeamt etc.**

Frau Föckerer 9385.0

e-Mail: [foeckerer@hohenkammer.de](mailto:foeckerer@hohenkammer.de)

Frau Neufeld 9385.12

e-Mail: [neufeld@hohenkammer.de](mailto:neufeld@hohenkammer.de)

## **Kasse/Steueramt**

Frau Monika Luginger 9385.17

Mail: [luginger@hohenkammer.de](mailto:luginger@hohenkammer.de)

## **Standesamt, Grund- u. Gewerbesteuern und Rentenberatung**

Frau Neumeier-Gastl 9385.18

e-Mail: [gastl@hohenkammer.de](mailto:gastl@hohenkammer.de)

## **Bauamt, Vorzimmer Bürgermeister**

Frau Sedlmair 9385.14

e-Mail: [sedlmair@hohenkammer.de](mailto:sedlmair@hohenkammer.de)

## **Bauhof und Wasserversorgung**

Zandt Johann

Handy 0160-90668771

Mayrhofer Johann

Handy 0172-8402356

Weiß Josef

Handy 0162-2383343



## **Hinweis:**

Die Gemeindeverwaltung ist auch **Fundbüro!**  
(derzeit liegen bereit:

Schlüssel, Mountainbike,  
Cityroller/Funscooter, Halskette)

## **Haus des Kindes:**

E-mail: [hausdeskindes@hohenkammer.de](mailto:hausdeskindes@hohenkammer.de), Homepage:

[www.hausdeskindes-hohenkammer.de](http://www.hausdeskindes-hohenkammer.de)

Schmiedberg 1,

85411 Hohenkammer

(Leitung Frau Barbara Rottmair)

(Stellv. Leitung Frau Manuela Mayer)

## **Kindergarten:** (Tel.: 08137/3763)

Frau Barbara Rottmair

Frau Claudia Klaus

Frau Ulrike Wieser (ab 1.9.2010)

Frau Gudrun Schlossbauer

(Vorschulgruppe)

## **Kinderkrippe:** (Tel.: 08137/539206)

Frau Eva Feyrer

(Elternzeit ab Okt. 2009)

Frau Elisabeth Eisinger

(Elternzeit ab Okt. 2010)

Frau Beatrice Schankin (ab 1.09.2010)

Frau Manuela Mayer

Frau Katharina Büchl

## **Kinderhort:** (Tel.: 08137/539207)

Frau Rosa Mayer

Frau Maria Böswirth

## **Öffnungszeiten Bücherei,**

### **Pfarrstraße 2, Hohenkammer**

Freitag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Sonntag 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr

**Öffnungszeiten am Wertstoffhof,  
Am Sportplatz 1, Hohenkammer:**

Mittwochnachmittag und Freitag-  
nachmittag je von

16.00-18.00 Uhr

Samstagsvormittag von

09.00-12.00 Uhr

Am Wertstoffhof können während der  
Öffnungszeiten Biotüten sowie Gelbe  
Säcke abgeholt werden.

Außerdem sind Biotüten und Gelbe  
Säcke nach wie vor im Rathaus er-  
hältlich.

**Problemmüllsammlung –  
Termine für das Jahr 2010:**

Donnerstag, 16.12.2010 von 8.00 Uhr  
bis 9.30 Uhr am Wertstoffhof, Am  
Sportplatz 1.

**Gemeindechronik**

Die im Dezember 2004 erschienene  
neue Gemeindechronik

**„Chronica Chamara“**

Chronik d. Gemeinde Hohenkammer  
kann im Rathaus Zimmer 09 zum  
Preis von 20,- € käuflich erworben  
werden.

**Freizeitkarten, Broschüren,  
Ansichtskarten**

Im Rathaus Zimmer 09 können Sie  
u.a. käuflich erwerben:

Radwanderkarte - Landkreis Freising  
Preis 5,00 €

Broschüren „Die Schätze des  
Ampertals“ mit **zuletzt erschienen-**  
**em Beiblatt Nr. 5** Preis 1,50 €

Ansichtskarten von Hohenkammer  
und Schloß Preis 0,50 €

**NEU:** Radwandern im Freisinger Land  
(Kirchen und Kapellen entlang von  
Amper und Glonn) Preis 7,50 €

Der **Ärztliche Bereitschaftsdienst  
Bayern** ist außerhalb der normalen  
Sprechstundenzeiten telefonisch bay-  
ernweit erreichbar unter der einheit-  
lichen Rufnummer:

**01805-191212.**

Bei **schweren lebensbedrohlichen  
Notfällen** wählen Sie die **Notruf-**  
**nummer 112.**

**Die für den Gemeindebereich  
Hohenkammer teilnehmenden  
Ärzte des Notfalldienstes:**

Dr. Michael Haslbeck, Kranzberg  
Telefon: 08166/7672

Johann Einzmann, Hohenkammer  
Telefon 08137/5018

Dr. Nikolaus Lindenauer, Allershausen  
Telefon 08166/9759

Hans-Martin Ahr, Allershausen  
Telefon 0160/4488160

Frank Steinmeister, Kirchdorf  
Telefon 08166/8081

Dott. Uwe Kroll, Allershausen  
Telefon 08166/996533

Der genaue ärztliche Bereitschafts-  
dienstplan ist immer im Rathaus-  
Schaukasten ausgehängt, wenn ge-  
nug Platz vorhanden, auch in den  
kleineren Schaukästen in den Orts-  
teilen.

**Postfiliale**

Der Container der Deutsche Postshop  
München GmbH befindet sich auf  
dem Parkplatz des Getränkemarktes  
an der Münchner Str. 4 in Hohenkam-  
mer.

Die Öffnungszeiten sind von **Montag  
bis Samstag** jeweils eine Stunde,  
und zwar von **8.00-9.00 Uhr.**

### **Termine Bürgerversammlungen**

Auch heuer finden wieder zwei Bürgerversammlungen statt, und zwar am **Montag, 08. November 2010 um 19.30 Uhr in Hohenkammer im Gutshofsaal** des Seminarzentrums Schloss Hohenkammer und am **Mittwoch, 10. November 2010 um 19.30 Uhr in Schlipps im Gasthaus Bail**.

Alle interessierten Bürger und Bürgerinnen sind herzlich eingeladen.

### **Pfarrer Mittermeier**

Herr Pfarrer Dr. Otto Mittermeier und seine Pfarrhausfrau, Frau Ursula Leitner, die seit 15 Jahren im Pfarrhaus Hohenkammer gewohnt haben, verlassen zu unserem großen Bedauern im Herbst die Gemeinde.

Stellvertretend für den Gemeinderat und alle Bürgerinnen und Bürger aber auch persönlich möchte ich an dieser Stelle Herrn Dr. Mittermeier sehr her-

zlich danken für sein seelsorgerisches Wirken hier in Hohenkammer.

Er und Frau Leitner werden uns sehr fehlen.

Ich wünsche ihnen alles erdenklich Gute in ihrer neuen Heimat, die Erfüllung ihrer persönlichen Wünsche sowie Gesundheit und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt.

### **Ferienprogramm**

Auch heuer bereicherten wieder umfangreiche Veranstaltungen unser interessantes Ferienprogramm, auch wenn das Wetter nicht immer einladend war. Ich danke an dieser Stelle allen Verantwortlichen, stellvertretend Gemeinderätin Frau Susanne Hartmann und allen Ideengebern für ihren Beitrag und ihre Hilfe.

Für unsere Kinder, immerhin waren es 482 Teilnehmer, aber auch für uns als Gemeinde sind diese Aktionen eine große Bereicherung.

---

## **Bekanntmachung der Gemeinde Hohenkammer Öffentliche Zahlungsaufforderung**

Am **15.11.2010** werden zur Zahlung fällig:

**Grundsteuer A**

**Grundsteuer B**

**Gewerbesteuer**

**Müllabfuhrgebühren**

**Wasser- Abwassergebühren**

Es wird empfohlen, die Steuern und Abgaben abbuchen zu lassen. Bei diesem Verfahren werden keine Fälligkeitstermine übersehen und Mahngebühren/Säumniszuschläge vermieden.

Ein entsprechendes Formular ist in der Gemeindeverwaltung – Kasse – erhältlich.

### **Konten der Gemeinde Hohenkammer:**

Freisinger Bank                      Kto.Nr. 435 02 86 (BLZ 701 696 14)

Sparkasse Freising                Kto.Nr. 56 143            (BLZ 700 510 03)

# Kein Versand einer neuen Lohnsteuerkarte

## Karte des Jahres 2010 behält auch für 2011 ihre Gültigkeit

In diesem Jahr erfolgt **kein** Versand einer Lohnsteuerkarte. Die Lohnsteuerkarte 2010 behält auch für das Jahr 2011 bis zur Einführung des elektronischen Verfahrens ihre Gültigkeit. Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entfällt damit die Weitergabe der Lohnsteuerkarte an den Arbeitgeber. Der Arbeitgeber darf die Lohnsteuerkarte 2010 nicht wie bisher am Jahresende vernichten, sondern muss die darauf enthaltenen Eintragungen auch für den Lohnsteuerabzug im Jahre 2011 zugrunde legen. Benötigen Sie während des Jahres 2010 eine Lohnsteuerkarte, wird diese noch von der Gemeinde ausgestellt.

Wird im Jahr 2011 erstmalig eine Lohnsteuerkarte benötigt, stellt das zuständige Finanzamt auf Antrag eine Ersatzbescheinigung aus. Ausgenommen hiervon sind ledige Arbeitnehmer, die ab dem Jahr 2011 ein Ausbildungsverhältnis als erstes Dienstverhältnis beginnen. Hier kann der Arbeitgeber die Steuerklasse I unterstellen, wenn der Arbeitnehmer seine steuerliche Identifikationsnummer (IdNr), sein Geburtsdatum sowie die Religionszugehörigkeit mitteilt und gleichzeitig schriftlich bestätigt, dass es sich um das erste Dienstverhältnis handelt.

Sofern Freibeträge auf der Lohnsteuerkarte 2010 eingetragen sind, gelten diese unabhängig vom Gültigkeitsbeginn auch im Jahr 2011 weiter. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind verpflichtet, die Steuerklasse und die Zahl der Kinderfreibeträge auf der Lohnsteuerkarte 2010 umgehend durch das Finanzamt

ändern zu lassen, wenn die Eintragungen von den Verhältnissen zu Beginn des Jahres 2011 zu ihren Gunsten abweichen, z. B. Eintragung der Steuerklasse I ab 2011, weil die Ehe in 2010 aufgelöst wurde und somit die Voraussetzung für die Steuerklasse III weggefallen ist. Diese Verpflichtung gilt auch, wenn die Steuerklasse II bescheinigt ist, die Voraussetzung für die Berücksichtigung des Entlastungsbetrags für Alleinerziehende im Laufe des Kalenderjahrs jedoch entfällt.

Auch wenn sich ein für das Jahr 2010 eingetragener Freibetrag verringert (z.B. geringere Fahrtkosten für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte oder Verringerung eines Verlustes aus Vermietung und Verpachtung), kann dies ohne eine Korrektur zu erheblichen Nachzahlungen im Rahmen der Einkommensteuerveranlagung führen. Die Herabsetzung des Freibetrags kann beim Finanzamt beantragt werden.

Nach Einführung des elektronischen Verfahrens (voraussichtlich im Jahr 2012) müssen sämtliche antragsgebundene Einträge und Freibeträge erneut beim zuständigen Finanzamt beantragt werden.

Hintergrund für die Weitergeltung der Lohnsteuerkarte 2010 ist die Umstellung auf ein zeitgemäßes elektronisches Verfahren.

In diesem Zusammenhang wechselt ab dem Jahr 2011 die Zuständigkeit für die Änderung der Lohnsteuerabzugsmerkmale (z.B. Steuerklassenwechsel, Eintragung von Kinderfreibeträgen und anderen Freibeträgen) von

den Meldebehörden auf die Finanzämter. Die Finanzämter können bereits im Jahr 2010 zuständig werden, falls die Änderungen den Lohnsteuerabzug 2011 betreffen. Dadurch entfällt für diese Fälle der Kontakt mit den Städten und Gemeinden.

Für Änderungen der Meldedaten an sich (z.B. Heirat, Geburt, Kirchenein- oder Austritt) sind weiterhin die Gemeinden zuständig.

Für das neue Verfahren müssen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihrem Arbeitgeber nur noch das Geburtsdatum und die IdNr mitteilen sowie die Auskunft geben, ob es sich um das Haupt- oder um ein Nebenarbeitsverhältnis handelt. Mit Hilfe

dieser Informationen werden dem Arbeitgeber die lohnsteuerlichen Daten des Arbeitnehmers elektronisch durch die Finanzverwaltung zur Verfügung gestellt.

Hat das Arbeitsverhältnis auch schon im Jahr 2010 oder 2011 bestanden, liegen dem Arbeitgeber die erforderlichen Informationen (Geburtsdatum und IdNr.) zum Abruf der Elektronischen LohnSteuerAbzugsMerkmale (ELStAM) bereits vor. Diese wurden auf der Lohnsteuerkarte 2010 oder auf der Ersatzbescheinigung des Jahres 2011 aufgedruckt.

Mehr Informationen finden Sie unter [www.elster.de](http://www.elster.de)

## Informationen zum neuen elektronischen Personalausweis

Zum 01. November 2010 tritt das neue Personalausweisgesetz in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt kann nur noch der neue Personalausweis beantragt werden.

Der neue Personalausweis ist eine Multifunktionskarte im Scheckkartenformat und ist in der Alltagswelt weit mehr als ein Ausweisdokument bei der Grenz- und/oder Personenkontrolle. Er ist somit nicht nur ein hoheitliches Dokument, er kann und soll verstärkt auch im privaten Bereich verwendet werden.

Zur Beantragung ist nun, wie schon beim Reisepass, ein biometrisches Lichtbild erforderlich.

Im Innern des neuen Personalausweises befindet sich ein berührungslos lesbarer Computerchip. Auf diesem Chip werden die Personendaten des Inhabers mit Lichtbild abgespeichert.

Zudem ist es möglich, Fingerabdrücke auf diesem Chip zu speichern. Die Aufnahme der Fingerabdrücke erfolgt freiwillig.

Ausweisinhaber, die sich für die Nutzung der Online-Ausweisfunktion, auch eID-Funktion genannt, entscheiden, erhalten eine sogenannte elektronische Identität. Auch ohne persönlich anwesend zu sein, kann man sich mit dieser elektronischen Identität überall dort ausweisen, wo Dienstleistungen personalisiert – also direkt für den einzelnen Nutzer angepasst – angeboten werden. Da immer mehr Internetanbieter personalisierte Dienste zur Verfügung stellen, wird diese Technologie viele Angebote einfacher, sicherer und bequemer machen.

Die Nutzung der eID-Funktion ist freiwillig. Der Bürger entscheidet selbst, ob er sie nutzen möchte.

Eine weitere neue Funktion ist die

Unterschriftsfunktion mit der qualifizierten elektronischen Signatur. Qualifizierte elektronische Signaturen dienen dazu, Dokumente elektronisch rechtsverbindlich zu unterzeichnen. Der neue Personalausweis ist für die Nutzung einer solchen digitalen Unterschrift vorbereitet. Jeder Ausweisinhaber kann diese Unterschriftsfunktion auf eigenen Wunsch nutzen. Hierfür muss er aber eine entsprechende Komponente – ein sogenanntes Signaturzertifikat – bei einem Dienstleister (Signaturanbieter) erwerben und auf seinen Personalausweis nachladen.

Die Gebühren für den neuen Personalausweis betragen für Personen ab 24 Jahren 28,80 Euro, Personen unter 24 Jahren 22,80 Euro. Die Gebührenbefreiung für die erstmalige Beantragung entfällt künftig. Weitere Informationen zum neuen Personalausweises erhalten Sie im Internet unter [www.personalausweisportal.de](http://www.personalausweisportal.de).

*Wer noch einen Personalausweis der derzeitigen Version zum Preis von 8,-*

*Euro beantragen möchte, hat nur noch bis Freitag, 29. Oktober 2010 dazu Gelegenheit.*

Bitte prüfen Sie, ob auch Ihre Kinder noch gültige Dokumente besitzen. Jetzt wäre noch die letzte Möglichkeit, einen gebührenfreien Personalausweis (bei erstmaliger Ausstellung) zu beantragen.



## Alte Post

Wie wir den Presseberichten entnehmen konnten, scheint sich die Realisierung des geplanten Wellnesshotels zu verzögern. Das Gebäude wurde 2007 an einen indischen Investor, der in Dubai lebt, verkauft. Der Projektmanager, Herr Ali Najjar, hat in umfangreichen Interviews auch die unterschiedlichen Philosophien des Unternehmertums im Orient und Deutschland beschrieben. In Deutschland gäbe es Vorschriften, über die man sich nicht hinwegsetzen könne.

Da es sich um einen privaten Investor handelt, hat die Gemeinde keinen Einfluss auf Termin oder Fertigstellung. Die baurechtlichen Vorschriften und Probleme der Vergangenheit spielen in diesem Zusammenhang keine Rolle.

## Wechsel im Gemeinderat

Der Gemeinderat stimmte dem Antrag von Frau Kaltenhauser auf Entlassung aus dem Ehrenamt als Mitglied des Gemeinderates zum 01. September 2010 zu. Der von Frau Eva Kaltenhauser vorgebrachte Grund, Verlegung des Hauptwohnsitzes, ist

ein Grund i. S. d. Gemeindeordnung, der eine Entlassung aus dem Gemeinderat rechtfertigt.

Der Listennachfolger Herrn Robert Huber, SPD, wurde als neues Gemeinderatsmitglied vereidigt.

Gemäß Art. 31 Abs. 5 Gemeindeordnung sind alle Gemeinderatsmitglieder in der ersten Sitzung nach ihrer Berufung in öffentlicher Sitzung in feierlicher Form zu vereidigen. Laut Gemeindeordnung entfällt die Eidesleistung für Gemeinderatsmitglieder, die im Anschluss an ihre Amtszeit wieder zum Gemeinderatsmitglied der gleichen Gemeinde gewählt wurden. Herr Robert Huber leistete folgenden Eid: „Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten nachzukommen, so wahr mir Gott helfe.“

### **Berufung eines neuen Mitgliebes für den Beirat der Solar GmbH Hohenkammer**

Als Nachrücker für Frau Eva Kaltenhauser wird vorgeschlagen, dass Gemeinderat Ernst Kauer in den Beirat der Solar GmbH berufen wird.

Der Gemeinderat beschloss, Herrn Gemeinderat Kauer mit sofortiger Wirkung in den Beirat der Solar GmbH zu berufen.

### **Urnenwand**

Der Kirchenpfleger, Herr Hanrieder, erläuterte im Gemeinderat die Planungen. Die Kosten für die Urnenwand belaufen sich auf 54.434,95 €. Der

Kostenanteil der Gemeinde Hohenkammer wird mit 39.626,34€ beantragt. Die Unterlagen für Kosten und Ansicht liegen dem Gemeinderat vor. Für die Bezuschussung der Urnenwand ist ein Haushaltsrest von 30.000,00 € vorhanden. Die übrigen Mittel müssten außerplanmäßig durch eine verringerte Zuführung an die Rücklage abgedeckt werden.

Die Nachfrage nach Urnengräbern steigt in Hohenkammer. Die Kirchenstiftung will dem nun entsprechen und eine Urnenwand mit 69 Fächern links des Weges vor dem Leichenhaus errichten.

Der Gemeinderat beschloss, dass die Urnenwand im Friedhof Hohenkammer mit 39.626,34 € bezuschusst wird.

### **Kauf von Sonnenschutzrichtungen und einer Gelenkarmmarkise im Haus des Kindes für den 3. Gruppenraum**

Für die Wintergartenaußenbeschattung wurde ein Angebot der Firma Loidl in Moosburg eingeholt. Diese Firma hat bereits die Beschattung im 1. und 2. Gruppenraum installiert. Die Kosten sind in etwa vergleichbar mit den Kosten im 1. und 2. Gruppenraum. Das Angebot für den 3. Gruppenraum beläuft sich auf 7.146,42 € inklusive MwSt.

Das Angebot für die Gelenkarmmarkise beläuft sich auf 5.079,03 € inklusive MwSt.

### **Bekanntgabe des Ausschreibungsergebnisses der Schulbuslinien**

Der Schulverband Allershausen hat die Schulbuslinien neu ausgeschrieben. Die Linie Grundschule Hohenkammer hat, wie bisher auch,

das Omnibusunternehmen Riesch bekommen.

### **Sirenenstandort in Unterwohlbach**

Die alte Sirene war defekt und musste ausgetauscht werden.

Die Standortsuche gestaltete sich sehr schwierig. Auf Grund der Investitionskosten brauchte die Gemeinde Planungssicherheit. Es wollte sich niemand mehr bereit erklären, die Sirene auf seinem Dach montieren zu lassen. Da die Verantwortlichen der Freiwilligen Feuerwehr und Herr Kreisbrandrat Fischer aus Sicherheitsgründen keinesfalls auf die Sirene verzichten können, beschloss der Gemeinderat einstimmig die Anschaffung einer neuen Sirene für Unterwohlbach. Inklusive Mast, Stromanschluss und Montage belaufen sich die Kosten auf ca. 13.000 €.

In diesem Zusammenhang möchte ich den Einsatz und die Leistungsbereitschaft unserer Feuerwehrfrauen und -männer ausdrücklich hervorheben. Sie riskieren ihr Leben und ihre seelische und körperliche Gesundheit bei ihren Einsätzen und oft genug müssen sie sehr schnell reagieren, um dem Nächsten in Not und Gefahr helfen zu können.

Eine Alarmierung sollte uns daran erinnern und es ist sicher auch hilfreich, den Einsatzleistenden und den Betroffenen in einer solchen Situation wenigstens unseren geistigen Beistand zukommen zu lassen.

### **Solkreismeister 2009**

Herr Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass die Gemeinde Hohenkammer erneut Solkreismeister in der Einwohnerklasse bis 3.000 EW geworden ist.

### **Neue Jugendtreffleitung**

Frau Silke Darling und Herr Ulrich Motzkat sind ab sofort für den Jugendtreff zuständig.

Geöffnet ist der Jugendtreff Freitag und Samstag von 17.00 bis 22.00 Uhr.

### **Gemeindeentwicklung**

In den diesjährigen Gemeinderatssitzungen wurde des Öfteren über zukünftige Entwicklungen in der Gemeinde Hohenkammer diskutiert. Hierzu soll nun im Spätherbst ein Workshop durchgeführt werden. Moderiert werden soll die Veranstaltung, wie die letzten Veranstaltung auch von Herrn Groher von der BayTech.

In einer früheren Sitzung wurde der Gemeinderat bereits über die Einwohner-situation und insbesondere über die Situation der Kinder zur Auslastung der öffentlichen Einrichtungen informiert.

Nachdem sich der Gemeinderat im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung auch mit dem Thema Demografie befasst hat, sollen nochmals verschiedene Zahlen als Indikatoren vorgelegt werden. Auch die Gemeinde Hohenkammer kann mit einem Wachstum die Demografie nicht außer Kraft setzen, die Gemeinde kann sich aber deutlich widerstandsfähiger gegen die Demografie aufstellen und das sollte das Ziel sein.

### Zahlen und Daten

- Vor 15 Jahren, also 1995, lebten in Hohenkammer 514 Frauen im Alter von 18-45 Jahren.

- Im Juni 2010 sind in Hohenkammer 424 Frauen im Alter von 18-45 Jahren gewesen.

Trotz eines Einwohnerwachstums von ca. 250 Personen in den letzten 15 Jahren sind die Frauen in der Phase, in der sie in der Regel Kinder bekommen, um 90 Personen weniger geworden. (18%)

Der gemeindliche Altersdurchschnitt war vor 15 Jahren bei 36 Jahren, heute ist er bei 40 Jahren.

Dem Gemeinderat wurden die offiziellen Bevölkerungszahlen des Statistischen Landesamtes vom 30.06.2004 und dem 30.06.2009 vorgelegt. In 5 Jahren ist die Gemeinde Hohenkammer um 28 Einwohner gewachsen. Dies entspricht einem jährlichen Wachstum von 0,25%. In diesem Zeitraum wurde das Baugebiet Botzau und Raiffeisengebiet entwickelt und größtenteils verkauft. Die Einwohnerzahlen für diese Gebiete sehen wie folgt aus:

Keltenweg 70

Römerweg 39

Raiffeisenstraße 10.

Ohne die Ausweisung dieser Baugebiete würde die Einwohnerzahl bei 2.175 liegen. Dies entspräche einem Rückgang von 5,19%.

Alleine in diesen Baugebieten haben wir derzeit folgende Kinderstruktur, die unseren Einrichtungen zugute kommt:

Kinder im Krippenalter: 11 Kinder

Kinder im Kindergartenalter: 20 Kinder

Kinder im Grundschul-/Hortalter: 27 Kinder

Die Geburtenzahlen der letzten Jahre stellen sich wie folgt dar:

2005 => 18 Kinder

2006 => 23 Kinder

2007 => 22 Kinder

2008 => 23 Kinder

2009 => 25 Kinder

2010 derzeit 18 Geburten.

Die Belegungszahlen in unseren Kinderbetreuungseinrichtungen stellt sich wie folgt dar:

#### Haus des Kindes

– Krippe 14 Kinder

    davon 10 aus Hohenkammer

– Kindergarten 39 Kinder

    davon 38 aus Hohenkammer

– Hort 27 Kinder

– Pfarrkindergarten 35 Kinder

    davon 34 aus Hohenkammer

    und 8 unter 3 Jahren.

An Hand der dargelegten Zahlen kann resümiert werden, dass dieses Betreuungsangebot ohne die genannten Baugebiete so nicht mehr existieren würde. Bei 27 Kindern weniger in der Grundschule hätten wir jetzt schon Existenzsorgen.

Ohne ein deutliches zusätzliches Wachstum, kann dieses Betreuungsangebot in Zukunft nicht aufrecht erhalten werden. Das belegen die vorgestellten Zahlen. Bis die Umsetzung sich auf die Einwohnerzahlen auswirkt, werden 4-5 Jahre vergehen. Sollte ein tatsächlicher Bedarf von mehreren Bürgern in einem Ortsteil nachgewiesen sein, würde die Gemeindeverwaltung ein solches Ansinnen im Rahmen des Einheimischenmodells durchaus positiv begleiten. Nur wird durch dieses Modell nicht der dringend benötigte Zuzug realisiert.

Das Thema sollte unter folgenden Gesichtspunkten aufgearbeitet werden:

- Wachstum, Ausweisung eines Baugebietes
- Andere Maßnahmen, um der Demografie zu begegnen
- Nutzung von Potenzialen in den Ortsteilen.

## Vergabe der Kamerabefahrung für Ortskanäle

Folgende Abwasseranlagen wurden mit der Kamera befahren:

- Mischwasserkanäle und Schächte in Hohenkammer: spülen und prüfen;
- Schmutzwasserkanäle und Schächte in Oberwohlbach, Unterwohlbach

- und Deutldorf: spülen und prüfen;
- Regenwasserkanäle und Schächte in Deutldorf: nur spülen;

Die Firma Fa. K.I.S., Kanalinspektion Josef Schmuck GmbH, Allershausen wurde beauftragt, die Kanalinspektion durchzuführen. Der Angebotspreis beläuft sich auf 6.564,63 €.

## Unser Trinkwasser

### Prüfbericht vom 28.06.2010 der AGROLAB Laborgruppe

Analysennr.	677598 Trinkwasser
Auftrag	Trinkwasseruntersuchungen / 663
Probeneingang	22.06.2010
Probenahme	21.06.2010
Probenehmer	Andreas Runge
Kunden-Probenbezeichnung	AR 950/10
Uhrzeit Probenahme	11:30
Entnahmestelle	(ÖTrinkwv)GEMEINDE HOHENKAMMER
.	Hochbehälter Eichethof Auslauf
Objektkennzahl	1230017800593

Indikatorparameter der Anlage 3 TrinkwV / EÜV / chemisch-technische und hygienische Parameter

	Einheit	Ergebnis	Best.-Gr.	TrinkwV	DIN 50930 / EN 12502	Methode
<b>Sensorische Prüfungen</b>						
Färbung (vor Ort)		farblos				EN ISO 7887-C1
Geruch (vor Ort)		ohne				DEV B 1/2
Trübung (vor Ort)		klar				DIN EN ISO 7027-C2
<b>Physikalisch-chemische Parameter</b>						
Temperatur (vor Ort)	°C	11,9	0			DIN 38404-C4
Leitfähigkeit bei 20 °C (vor Ort)	µS/cm	384	1			EN 27888 (C8)
pH-Wert (vor Ort)		7,65	0	6,5 - 9,5		DIN 38404-C5
Trübung (Labor)	NTU	0,08	0,02	1		DIN EN ISO 7027-C2
<b>Anionen</b>						
Nitrat (NO3)	mg/l	<1,0	1	50		DIN EN ISO 13395 - D28
Nitrit (NO2)	mg/l	<0,02	0,02	0,5 <sup>4)</sup>		DIN EN ISO 13395 - D28
<b>Summarische Parameter</b>						
TOC	mg/l	<0,5	0,5			DIN EN 1484
<b>Anorganische Bestandteile</b>						
Mangan (Mn)	mg/l	<0,005	0,005	0,05		DIN EN ISO 11885-E22
Eisen (Fe)	mg/l	<0,005	0,005	0,2		DIN EN ISO 11885-E22
<b>Gasförmige Komponenten</b>						
Sauerstoff (O2) gelöst	mg/l	8,8	0,1		>3 <sup>13)</sup>	DIN EN 25813

4) Am Wasserwerksausgang gilt ein Grenzwert von 0,1 mg/l.

13) Geforderter Bereich der DIN EN 12502 "Korrosionsschutz metallischer Werkstoffe - Hinweise zur Abschätzung der Korrosionswahrscheinlichkeit in Wasserverteilungs- und -speichersystemen"

## Chemische Parameter der Anlage 2 Teil I und II TrinkwV (ohne Pflanzenschutzmittel und Biozidprodukte)

	Einheit	Ergebnis	Best.-Gr.	TrinkwV	DIN 50930 / EN 12502	Methode
<b>Anionen</b>						
Bromat (BrO <sub>3</sub> )	mg/l	<0,01	0,01	0,01		DIN EN ISO 10304-1-D19 (modifiziert)
Cyanide, gesamt	mg/l	<0,005	0,005	0,05		DIN EN ISO 14403
Fluorid (F)	mg/l	0,15	0,02	1,5		DIN EN ISO 10304-1-D19
Nitrat (NO <sub>3</sub> )	mg/l	<1,0	1	50		DIN EN ISO 13395 - D28
Nitrit (NO <sub>2</sub> )	mg/l	<0,02	0,02	0,5 <sup>4)</sup>		DIN EN ISO 13395 - D28
Nitrat/50 + Nitrit/3	mg/l	0,0		1		<keine Angabe>

### Anorganische Bestandteile

Antimon (Sb)	mg/l	<0,0005	0,0005	0,005		DIN EN ISO 17294-2 (E29)(OB)
Arsen (As)	mg/l	0,001	0,001	0,01		DIN EN ISO 17294-2 (E29)(OB)
Blei (Pb)	mg/l	<0,001	0,001	0,025 <sup>2)</sup>		DIN EN ISO 17294-2 (E29)(OB)
Bor (B)	mg/l	<0,02	0,02	1		DIN EN ISO 11885-E22
Cadmium (Cd)	mg/l	<0,0005	0,0005	0,005		DIN EN ISO 11885-E22
Chrom (Cr)	mg/l	<0,005	0,005	0,05		DIN EN ISO 11885-E22
Kupfer (Cu)	mg/l	<0,005	0,005	2 <sup>3)</sup>		DIN EN ISO 11885-E22
Nickel (Ni)	mg/l	<0,002	0,002	0,02 <sup>3)</sup>		DIN EN ISO 17294-2 (E29)(OB)
Quecksilber (Hg)	mg/l	<0,0002	0,0002	0,001		DIN EN 1483-E12-4
Selen (Se)	mg/l	<0,0005	0,0005	0,01		DIN 38405-D23-2(OB)

### Leichtflüchtige Halogenkohlenwasserstoffe

Trichlormethan	mg/l	<0,0001	0,0001			DIN EN ISO 10301-F4-2
Bromdichlormethan	mg/l	<0,0002	0,0002			DIN EN ISO 10301-F4-2
Dibromchlormethan	mg/l	<0,0002	0,0002			DIN EN ISO 10301-F4-2
Tribrommethan	mg/l	<0,0003	0,0003			DIN EN ISO 10301-F4-2
Summe THM (Einzelstoffe)	mg/l	0		0,05 <sup>5)</sup>		<keine Angabe>

	Einheit	Ergebnis	Best.-Gr.	TrinkwV	EN 12502	Methode
Trichlorethen	mg/l	<0,0002	0,0002	0,01		DIN EN ISO 10301-F4-2
Tetrachlorethen	mg/l	<0,0002	0,0002	0,01		DIN EN ISO 10301-F4-2
Tetrachlorethen und Trichlorethen	mg/l	0	0,0004	0,01		<keine Angabe>
1,2-Dichlorethan	mg/l	<0,0005	0,0005	0,003		DIN EN ISO 10301-F4-2

### BTEX-Aromaten

Benzol	mg/l	<0,0001	0,0001	0,001		DIN 38407-F9-1
--------	------	---------	--------	-------	--	----------------

### Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK)

Benzo(b)fluoranthen	mg/l	<0,000002	0,000002			DIN 38407-F8
Benzo(k)fluoranthen	mg/l	<0,000002	0,000002			DIN 38407-F8
Benzo(ghi)perylen	mg/l	<0,000002	0,000002			DIN 38407-F8
Indeno(123-cd)pyren	mg/l	<0,000002	0,000002			DIN 38407-F8
PAK-Summe (TrinkwV 2001)	mg/l	0		0,0001		DIN 38407-F18
Benzo(a)pyren	mg/l	<0,000002	0,000002	0,00001		DIN 38407-F8

2) Der Grenzwert für Blei wird bis 2013 stufenweise auf 0,01 mg/l abgesenkt. Im Zeitraum 01.12.03 bis 30.11.13 gilt ein Grenzwert von 0,025 mg/l. Grundlage für den Grenzwert ist eine für die wöchentliche Wasseraufnahme durch den Verbraucher repräsentative Probe.

3) Grundlage für den Grenzwert ist eine für die wöchentliche Wasseraufnahme durch den Verbraucher repräsentative Probe.

4) Am Wasserwerksausgang gilt ein Grenzwert von 0,1 mg/l.

5) Werden am Wasserwerksausgang 0,01 mg/l eingehalten, erübrigt sich die Überprüfung im Versorgungsnetz.

TrinkwV: zulässiger Höchstwert / geforderter Bereich der Trinkwasserverordnung vom 21. Mai 2001

DIN 50930: geforderter Bereich der DIN 50930 "Korrosionsverhalten von metallischen Werkstoffgegenüber Wasser"

Erläuterung: Das Zeichen "<" oder n.b. in der Spalte Ergebnis bedeutet, der betreffende Stoff ist bei nebenstehender Bestimmungsgrenze nicht quantifizierbar.

Das Zeichen "<... (NWG)" oder n.n. in der Spalte Ergebnis bedeutet, der betreffende Stoff ist bei nebenstehender Nachweisgrenze nicht nachzuweisen.

Das Zeichen "<...(+)" in der Spalte Ergebnis bedeutet, der betreffende Stoff wurde im Bereich zwischen Nachweisgrenze und Bestimmungsgrenze qualitativ nachgewiesen.

Die tatsächliche Nachweis- oder Bestimmungsgrenze kann in Einzelfällen (z.B. Matrixeffekte, zu geringes Probenvolumen) vom angegebenen Wert des Verfahrens abweichen.

Im Rahmen des Untersuchungsumfanges sind die geltenden Grenzwerte eingehalten.

Hinweis zu den Berechnungsparametern Nitrat/50 + Nitrit/3, Tetrachlorethen+Trichlorethen, Summe THM, PAK-Summe:

Zur Berechnung werden nur die tatsächlich gemessenen Werte verwendet. Einzelwerte, die kleiner als die Bestimmungsgrenze sind, werden gleich 0 gesetzt.

Die Probenahme erfolgte gemäß der Norm: DIN 38402-A14:03-1986; DIN EN ISO 19458-K19:08-2006

## Wir gratulieren

### Geburten:

- Juni 2010: Flemming Maximilian Eyüp, Hohenkammer  
Juni 2010: Seibold Simon Bernhard Linnet, Deutldorf  
Juni 2010: Lohner Fanny Elisabeth, Schlipps  
Juli 2010: Atzler Julia Naja, Niernsdorf  
Juli 2010: Lang Michael, Niernsdorf  
Juli 2010: Opitz Lena, Hohenkammer  
Juli 2010: Kavun Hüsna Züleyha, Hohenkammer  
Aug. 2010: Rottmair Lena, Waltenhofen  
Sept. 2010: Lohse Lian, Oberwohlbach

### Geburtstage:

- Juni 2010: 75. Geb.tag Erhart Hubert, Hohenkammer  
Juli 2010: 75. Geb.tag Schuhmann Wilhelm, Eglhausen  
Juli 2010: 75. Geb.tag Held Josef, Hohenkammer  
Juli 2010: 90. Geb.tag Sixt Ludmilla, Hohenkammer  
Sept. 2010: 85. Geb.tag Moser Heinrich, Riedhof

### Eheschließungen beim Standesamt Hohenkammer:

- August 2010: Dr. Sonnauer Heinz und Wöhrle Margit, Hohenkammer  
Sept. 2010: Schaaf Jürgen und Zapf Henriette, Hohenkammer

### Eheschließungen auswärts:

- Juli 2010: Brandstetter Jakob und Küster Doris, Untermarbach  
Aug. 2010: Rähse Sascha, Lützen und Penndorf Sandy, Deutldorf

### Ehejubiläen:

- Sept. 2010: **Goldene Hochzeit** Mandlinger Adolf und Rosa, Schlipps

## Wir gedenken unserer Toten

- Juli 2010: Zimmermann Magdalena, Eglhausen  
Juli 2010: Held Amalia, Hohenkammer  
Aug. 2010: Blank Therese, Schlipps u. Taufkirchen  
Aug. 2010: Mahl Joseph, Unterwohlbach  
Aug. 2010: Moosburger Maria, Unterwohlbach  
Aug. 2010: Felbinger Josef, Hohenkammer

## Aus der Pfarrei

### Herzliches Dankeschön an Herrn Pfarrer Dr. Mittermeier

Bekanntlich wird Pfarrer Dr. Otto Mittermeier im Herbst das Pfarrhaus Hohenkammer verlassen und in das Stadtgebiet von München ziehen. Pfarrer Mittermeiers Dienststelle war zwar seit 1995 im Ordinariat München. Dennoch hat sein Wirken in der Pfarrgemeinde St. Johannes Evangelist deutliche Spuren hinterlassen.

Begonnen hatte alles mit der Verabschiedung von Pfarrer Rupert Höckmayr, der am 10. September 1995 nach 28 Jahren als Pfarrer von Hohenkammer feierlich Abschied nahm.

Anwesend war auch Pfarrer Manfred Hoska aus Allershausen, der zukünftig den neu errichteten Pfarrverband

Allershausen mit Hohenkammer und Kirchdorf leiten sollte. Zu seiner Aufgabe meinte er: „Natürlich will ich mich nach Kräften bemühen, doch der Tanz auf drei Hochzeiten bringt es halt leider mit sich, daß ich auf keiner richtig und ganz sein kann. Überdies: so ganz taufriisch bin ich ja auch nicht mehr!“

(Glonnbote 11. Oktober 1995)

Dass es dann doch nicht so schlimm wurde, zeigten zwei Vorkommnisse: Zum einen kam mit Frau Sabine Moosheimer eine Gemeindefereferentin in den Pfarrverband, die ihren Wohnsitz in Hohenkammer nahm. Zum andern zog kurz darauf Pfarrer Dr. Mittermeier mit Frau Ursula Leitner und ihrem Sohn Christian in das Pfarrhaus ein. Zu seiner künftigen Rolle in der Pfarrgemeinde schrieb er: „Mein Name ist Otto Mittermeier und ich war bis 31. August Pfarrer von Neufahrn bei Freising... Meine Hauptaufgabe ist seit dem 1. September ‚Theologischer Mitarbeiter am Institut für Fort- und Weiterbildung im Erzbischöflichen Ordinariat München‘ für die Ausbildung der Seelsorger in den Bereichen Gottesdienst (Liturgik) und Predigt (Homiletik). Nach meinen Möglichkeiten helfe ich gerne hier an meinem Wohnsitz bei den Gottesdiensten aus. Das kann nicht regelmäßig sein, da- ich zum Teil auch an den Wochenenden meiner Ausbildungs- und Prüfungstätigkeit nachgehen muß“.

(Glonnbote 12. Dezember 1995)

Tatsächlich hat Dr. Otto Mittermeier



seit 1995 regelmäßig an Sonn- und Feiertagen sowie am Mittwochabend in der Pfarrkirche die Messfeier gehalten. Es war ihm als Liturgiker ein großes Anliegen, die Gottesdienste nach den liturgischen Vorgaben des 2. Vatikanischen Konzils (1962-1965) zu gestalten: „Darum sollen die Seelsorger bei liturgischen Handlungen darüber wachen, daß nicht bloß die Gesetze des gültigen und erlaubten Vollzugs beachtet werden, sondern auch daß die Gläubigen bewusst, tätig und mit geistlichem Gewinn daran teilnehmen“ (Konstitution über die heilige Liturgie 11). Neben der regelmäßigen Feier des Gottesdienstes bekamen besondere Anlässe immer auch eine feierliche und festliche Note: Erinnert sei an die Feier der Erstkommunion, an die Osternachtliturgie, die Feier der Firmung oder auch die Einweihung eines neuen Feuerwehrautos 2005. Von Anfang bemühte sich Dr. Mittermeier um die liturgische Vielfalt von Gottesdiensten, wozu etwa die Wortgottesfeiern gehören. Er bildete dementsprechend Frauen und Männer aus, welche diesen Dienst seither tätigen.

Genau an diesem Beispiel wird deutlich, dass Dr. Mittermeier die ehrenamtlichen Mitarbeiter bewusst ansprach und ihre Dienste förderte. Das galt für die Wortgottesdienst-Leiter, ebenso die Kommunionspender und Lektoren. Wenn es nur irgendwie zeitlich möglich war, nahm er an den Sitzungen des Pfarrgemeinderates teil und brachte dort seine Erfahrungen als Pfarrer ein. Dazu gehörte auch die Einrichtung eines Liturgiekreises, noch mehr aber die Leitung und Durchführung der Besinnungstage

des Pfarrgemeinderates, meist in Gut Häusern. Schließlich seien die Fahrten erwähnt, die Dr. Mittermeier begleitete, sei es nach Rom, nach Kleinasien oder ins Heilige Land.

Von Anfang an hat er die hauptamtlichen Mitarbeiter der Pfarrei (Gemeinde-, PastoralreferentIn) in ihren Aufgaben unterstützt und auch in das gottesdienstliche Geschehen miteinbezogen.

Wie gesagt, Dr. Mittermeier hat diese vielfältigen Aufgaben und Dienst neben seinem Hauptberuf im Ordinariat geleistet. Neben der Ausbildung der künftigen Seelsorger bestand und besteht dort seine Aufgabe in der Weiterentwicklung und -bildung liturgischer Formen. Erinnert sei an die Herausgabe von Anleitungen, in denen die Durchführung von Andachten (z.B. Ewige Anbetung) durch Laienmitarbeiter geregelt ist, oder „Die Messfeier an Sonn- und Festtagen in der Pfarrgemeinde - Anregungen und Hilfen“. Dr. Mittermeier, der einst mit dem Thema „Evangelische Ordination im 16. Jahrhundert“ an der Theologischen Fakultät München promoviert hatte, ist seither seinem liturgischen Interesse und Wissen treu geblieben. Daß er dieses Wissen auch in das Leben unserer Pfarrgemeinde einbrachte, darf rückblickend mit großer Dankbarkeit festgestellt werden.

Die Pfarrgemeinde Hohenkammer dankt daher Herrn Dr. Mittermeier für seinen vielfältigen Dienst seit 1995 und wünscht ihm Gottes Segen für seine weitere Zukunft.

Dr. Beat Bühler,  
Pastoralreferent

# Goldenes Priesterjubiläum



„Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“, aber Musik erst sorgt für die richtige Stimmung! Hierfür war – wie für den Kirchenzug – die Blasmusik Hohenkammer verantwortlich (meist unter der Leitung von Herrn Wiener©).



Hier sieht man den strahlenden Jubilar, Pallottiner-Pater Josef Königer. Er begrüßte seine Gäste vor der Eucharistiefeier persönlich am Kircheneingang.



Nach dem feierlichen Gottesdienst, der vom Kirchenchor, unter der Leitung von Herrn Ilg, mitgestaltet und von vielen Fahnenabordnungen festlich umrahmt wurde, ging es zum Festakt in die Mehrzweckhalle. Kinderfreund Königer hatte für die jüngsten Gäste eine Überraschung parat: Jedes Kind bekam ein Eis! (... und damit ja keines leer ausging, hatte er vorsorglich lieber mehr besorgt: So erhielt sogar der ein oder andere Erwachsene eine leckere Nachspeise!)  
Sabine Moosheimer

## Gottesdienst mit den Johannitern in der evangelischen Kirchengemeinde Oberallershausen am 27. Juni 2010

Traditionell ist in der evangelischen Kirchengemeinde Oberallershausen der Sonntag nach Johanni (24. Juni) den Johannitern gewidmet. Der Johanniterorden – ein geistlicher Ritterorden, seit 1947 Bestandteil der Evangelischen Kirchen in Deutschland – hat sich zum Eintreten für den Glauben und Einsatz für Kranke und Hilfsbedürftige verpflichtet und die Johanniter-Unfallhilfe gegründet. Mit ihren vielen Aufgaben wie Notfalleinsätze, Fahr- und Pflegedienste, Fort- und Weiterbildungskurse, Träger von sozialen Einrichtungen, Jugendarbeit und viele andere Dienste, sind die Johanniter aus dem täglichen Leben gar nicht mehr wegzudenken. Seit Jahren besteht eine enge Verbindung

zwischen der evangelischen Kirchengemeinde Oberallershausen und der Johanniter-Unfallhilfe, Ortsgruppe Allershausen. Diese Verbundenheit zeigt sich besonders darin, dass die Mitglieder der Kommende Hallertau einmal jährlich im Gottesdienst mitwirken.

Die Gäste ließen es sich nicht nehmen, anlässlich einer zeitgleich stattfindenden Taufe dem Täufling ganz besondere Segenswünsche mit auf den Weg zu geben. Abgerundet wurde der festliche Gottesdienst durch die gelungene Darbietung des Gospelchores „Sing Praises“.

(Text: Dr. Ulrike Schweinzer,  
Photo: Wolfram Dellschau)



## Aus dem Vereinsleben

### 135-jähriges Gründungsfest der Schützengesellschaft Teutonia Hohenkammer



Am 24. Juli 2010 feierte die Schützengesellschaft Teutonia ihr 135-jähriges Gründungsfest im Gemeindestadel am Sportplatz.

Die Vereinsmitglieder trafen sich um 16.30 Uhr zu einem Vereinsfoto, wobei unsere Schützendamen erstmals ihre neue Vereinstracht präsentieren konnten.

Nach einem Sektempfang konnte unser 1. Vorstand Josef Neumaier zahlreiche Vereinsmitglieder mit ihren Partnern, den 1. Bürgermeister Johann Stegmair und die folgenden eingeladenen Schützenvereine begrüßen:

- unseren Patenverein SG Cimbria Kammerberg

- **die Vorstandschaften unserer Gemeindegeschützenvereine,**
- SV Bavaria Herschenhofen
- SV Gemütlichkeit Unterwohlbach/Niernsdorf
- SV Glonntaler Schlipps
- SG Eglhausen.

Nach einem gemeinsamen Essen wurden Marina Brandstetter, Herbert Hanrieder, Stephanie Oberhauser, Monika Kopp und Christine Neumaier für ihre 15-jährige Mitgliedschaft im Verein mit der bronzenen Vereinsnadel ausgezeichnet.

Bei unserem Fest wurden wir von der Blasmusik Hohenkammer unterhalten, die mit ihren hervorragenden musika-



SG Teutonia Gesamtverein

lichen Darbietungen einen großen Anteil am Gelingen unseres Festes hatte.

An dieser Stelle bedankt sich die Vorstandschaft des Vereins bei alle Mitgliedern für die immer zahlreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen und für die gute Zusammenarbeit.

Ein weiterer Dank gilt allen aktiven Helfern und Helferinnen bei unseren

Veranstaltungen, ohne die diese Feste nicht möglich wären.

Abschließend sei bemerkt, dass der Verein zur Zeit 103 Mitglieder bei den Erwachsenen und 15 Mitglieder bei der Jugend hat.

Neue Mitglieder (Jugendliche ab 12 Jahre) sind jederzeit willkommen.

Nähere Informationen bei Josef Neumaier (Tel. 1299).



SG Teutonia Schützendamen

Fotos: Dieter Zimmermann

## Einweihung des Soldatenfriedhofs in Eger (Cheb)

Die beiden Krieger- und Soldatenvereine Hohenkammer und Schlipps führen am Samstag, den 11. September 2010 gemeinsam mit 50 Kameraden und Begleitern zur Einweihung des Soldatenfriedhofs nach Eger.

Die traditionellen Weißwürste gab es auf einem Rastplatz bei Regensburg. Zum Mittagessen waren wir in Waldsassen, wo man auch die sehr schöne Basilika besichtigen konnte.

Nach dem Mittagessen ging es weiter nach Eger, zum neu angelegten Soldatenfriedhof. Dort angekommen gingen wir mit den Fahnen der

Kriegervereine Hohenkammer und Schlipps zum Friedhof, wo die Einweihungsfeier stattfand. Die insgesamt circa 70 Fahnenabordnungen stellten sich in einem Halbkreis auf.

Nach der Begrüßung der rund 3500 Teilnehmer durch Rainer Ruff gab es mehrere Ansprachen, umrahmt von einem Chor und einer Blaskapelle.

Der Präsident des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge Reinhart Führer sprach Dankesworte. Darauf folgten Grußworte von Prof. Tomas Kosta in Vertretung des Außenministers der Tschechischen Republik



und von Christian Schmidt, dem parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesministerium der Verteidigung, und vom Bürgermeister der Stadt Cheb, Dr. Jan Svoboda.

Nach einer ökumenischen Andacht wurde der Friedhof von der Geistlichkeit geweiht. Mit der tschechischen und der deutschen Nationalhymne ging die eindrucksvolle Veranstaltung zu Ende.

Wir machten uns auf den Weg nach Abensberg, wo wir zu Abend gegessen haben.

Gegen 21.30 Uhr waren wir wieder in Hohenkammer und alle Beteiligten werden die gelungene und gut organisierte Einweihungsfeier nicht so schnell vergessen.

Reiseleiter  
Franz Kreitmayr



## Veranstaltungskalender der Gemeinde Hohenkammer 2010/11

Veranstaltung			Ort
3.10	So	11 00 Pfarrfest mit Verabschiedung von Dr. Mittermeier	Mehrzweckhalle
17.10	So	13 00 Volksmusikgruppe Schlipps Kirtahutsch'n	Lang U'wohlbach
21.10	Do	20 00 Weinkonvent	Schlossbar
24.10	So	10 30 Liederhort Fidelitas Matinee	Schloss
13.11	Sa	19 00 FCB-Fanclub Watttunier	Sportheim
18.11	Do	20 00 Weinkonvent	Schlossbar
20.11	So	19 00 Skiclub Jahreshauptversammlung	Sportheim
20.11	Sa	19 30 Landjugend Schlipps Theater	Gasthof Bail
21.11	So	18 00 Landjugend Schlipps Theater	Gasthof Bail
21.11	So	16 00 Christkindlmarkt H'kammer	Stadel
21.11	So	12 00 FFW Schlipps Generalversammlung	Gasthof Bail
27.11	Sa	19 30 Landjugend Schlipps Theater	Gasthof Bail
28.11	So	18 00 Landjugend Schlipps Theater	Gasthof Bail
28.11	So	14 00 Spielzeugbasar	Mehrzweckhalle
3.12	Sa	19 30 SV Glontaler Schlipps Weihnachtsfeier	Gasthof Bail
4.12	Sa	17 00 Bio-Glühweinnacht	Eichethof
10.12	Fr	19 30 SG Eglhausen Weihnachtsfeier	Gasthof Bail
11.12	Sa	19 00 FFW Hohenkammer Weihnachtsfeier	Schloss
16.12	Do	19 00 SVH Damengymnastik Weihnachtsfeier	Sportheim
16.12	Do	20 00 Weinkonvent	Schlossbar
19.12	So	18 30 Adventssingen Volksmusikgruppe	Kirche Schlipps
27.12	Mo	FFW H'kammer Generalversammlung	Schloss
8.1	Sa	19 30 FFW Schlipps Jahresabschlussfeier	Gasthof Bail
9.1	So	16 00 Blasmusik H'kammer Neujahrsserenade	Mehrzweckhalle
20.1	Do	20 00 Weinkonvent	Schlossbar
29.1	Sa	20 00 Schützen- und Feuerwehrball	Schloss
13.2	So	10 00 Hallenflohmarkt	Mehrzweckhalle
17.2	Do	20 00 Weinkonvent	Schlossbar
23.2	Mi	20 00 Terminabsprache der Vereine	Sportheim
27.2	So	19 30 Blasmusik H'kammer Jahreshauptversammlung	Sportheim
12.3	Sa	Mozart-Requien "Kirchenchor und LH Fidelitas"	Pfarrkirche
12.3	Sa	19 30 KSV Schlipps Generalversammlung	Gasthof Bail
19.3	Sa	19 30 SVH Gesamtverein Jahreshauptversammlung	Sportheim
19.3	Sa	Kleiderbasar Annahme	Mehrzweckhalle
20.3	So	14 00 Kleiderbasar Verkauf	Mehrzweckhalle
21.3	Mo	Kleiderbasar Rückgabe	Mehrzweckhalle
10.4	So	KSV Hohenkammer Kriegerjahrtag	Kirche H'kammer
17.4	Sa	19 30 KSV Schlipps Generalversammlung	Gasthof Bail



# Ski HOHENKAMMER Club



## Einladung zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen und 40-jährigem Gründungsjubiläum

Am **Samstag, den 20. November 2010** trifft sich der Skiclub um **19:00 Uhr** zu seiner Jahreshauptversammlung im Sportheim.

Es gibt einen kurzen Rückblick über die vergangene Saison. Anschließend wird die Vorstandschaft für die nächsten 2 Jahre gewählt.

Zum Gründungsjubiläum liest Karl Strauß auszugsweise aus der Chronik der vergangenen 40 Jahre. Auch in

einer Bildershow werden die 40 Jahre reflektiert. Außerdem wird das Programm für die Jubiläumssaison 2010/2011 vorgestellt.

Wir freuen uns auf viele Ski- und Snowboardfahrer. Auch Nichtmitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen.

---

Populärstes, deutsches Skigebet:

Lieber Petrus mein,  
laß recht tüchtig schneien,  
in die Täler auf die Höhn,  
Schneeschuhslaufen ist so schön.  
Lieber Petrus höre, uns auch Frost beschere,  
dann wollen wir dir singen,  
dann wollen wir dir bringen.  
Wir, dir, allweil, ein dreifaches  
**! Ski Heil, Ski Heil, Ski Heil !**



---

## Einladung zur Skigymnastik

Der Skiclub Hohenkammer startet wieder am Mittwoch, den 6. Oktober 2010 mit der Skigymnastik. Wir trainieren in der Mehrzweckhalle zu folgenden Zeiten:

Kinder 5 Jahre und 1. Klasse:	16:00 bis 17:00 Uhr
Kinder 2. Klasse bis 4. Klasse:	17:00 bis 18:00 Uhr
Kinder ab 5. Klasse:	18:00 bis 19:00 Uhr
Jugend und Erwachsene:	19:30 bis 20:30 Uhr
Basketball Erwachsene:	ab 20:30 Uhr

Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Für unsere Rennfahrer beginnt die Saison in den Herbstferien mit Renntraining am Stubaier Gletscher.

Der Skiclub

## Hoagartn – Treffpunkt Kultur e.V.

A richtig griabige, runde Sach war des! Beim Hoagartn vom Treffpunkt Kultur am 25. September habn gsunga und gspuit: a Gruppn vo da Blossmusik Hohakamma, a Geignmusik mit da Martina Mottinger, de Marbacher Deandln, d'Vroni aus Woitnhof mit'm Markus und dem Christian, de Gschwister Laschinger mit da Geisenhofer Brigitte und vo weida her aus Altomünsta da Siegfried Bradl mit seina Hirangl-Musi und dem Haberer-Zwoag'sang. Mit dabei – und guad habn s'as gmacht – warn aa de Schuaplattla aus Schlipps. Da Strauß

Karl hod de Musikantn o'gsagt, und mit seine boarischn Gschichtn hamma vui zum Lacha ghabt. A Haufn Leut san kema und ham zuaghört, zuagschaugt, mitgsunga und se gfreit – und klatscht hams aa. Wos mecht ma mehra?

Wir haben eine neue Internetadresse, die Sie aktuell über unsere Vereinsarbeit informiert:

[www.treffpunkt-kultur.blogspot.com](http://www.treffpunkt-kultur.blogspot.com)



# Was unsere Jüngsten betrifft

## Sommerfest im Haus des Kindes

Das Sommerfest im Haus des Kindes stand dieses Jahr unter dem Motto „Volksfest“.

Schon Wochen vorher begannen die Erzieherinnen in liebevoller Arbeit mit den Vorbereitungen und verwandelten am 02.07.2010 den Garten des Hauses des Kindes in einen riesigen Volksfestplatz. Bei strahlendem Sonnenschein begann das Sommerfest dann pünktlich um 16:00 Uhr.

Nach dem Einmarsch aller Kinder - als Vorbild der Wiesneinzug der Festwirte - begannen die Kinder einen herrlichen Tanz bei dem auch die Eltern voller Freude mitmachten.

Nach dem traditionellen Anstich durch unseren Bürgermeister Stegmair, der mit vier Schlägen das erste Bierfass

anzapfte, war das Volksfest dann eröffnet.

Für das leibliche Wohl sorgten zahlreiche Salate, eine deftige Brotzeit, sowie Brezen, Grillwürstel und Getränke. Natürlich gab es auch Süßes und selbstgemachte Lebkuchenherzen. Es gab viele, für ein Volksfest typische Spiele zu entdecken und natürlich durfte ein Losstand nicht fehlen.

Ein besonderer Dank geht auch dieses Jahr an den B&S Getränkemarkt Hohenkammer, und die Eltern für die zahlreichen Kuchen, Desserts und Salate.

Wir freuen uns schon wieder auf's nächste Sommerfest.



## **Wir sind gut gestartet in das neue „Haus des Kindes“-Jahr, weil ...**

... wir alle frisch und gesund aus dem Urlaub zurückgekommen sind.

... unser Haus voll belegt ist mit Kindern, die gerne in den Kindergarten und Hort gehen. Selbst die neuen Kindergartenkinder, die überwiegend aus der Krippe gewechselt sind, haben ihren Einstieg in den Kindergarten mit Bravour geschafft.

... seit September nun fünf kleine Zwerge im Alter von einem bis zwei Jahre in unsere Krippe marschieren. Die Erzieherinnen Manuela Mayer, Kathi Büchl und Bea Schankin führen die Kleinen schrittweise an ihre neue Lebenssituation heran. Das pädagogische Konzept dazu beruht auf einem einfühlsamen und kindgerechten Aufbau. Ein gleichbleibender Tagesablauf gibt den „Krippplis“ Sicherheit und Geborgenheit in der noch neuen Situation.

Mit viel Einfühlungsvermögen gestalten die Betreuerinnen die Eingewöhnungsphase für die ihnen anvertrauten Schützlinge. Sie werden zur Selbstständigkeit herangeführt und erproben sich im Umgang mit anderen Kindern und bauen zunehmend Vertrauen zu ihrem Umfeld auf.

Bis zum März 2011 wird die Gruppe nach einer stufenweisen Eingewöhnung auf bis zu 14 Kinder steigen.

... weil die 14 „neuen“ Kindergartenkinder fast ohne Tränen schon drin sind im Kindergartenleben und mit den „alten“ schon Freundschaften geschlossen haben.

Intensiv auf die Schule vorbereitet werden wieder 14 Vorschulkinder vormittags von Gudrun Schlossbauer. Wir sind sicher, dass unser Jahresthe-

ma für alle 40 Kindergartenkinder sehr spannend wird. Unter dem Motto „Auf dem Bauernhof“ erfahren wir viel über das Leben auf dem Bauernhof. Wir lernen die Arbeit der Landwirte kennen und erfahren, woher unser Getreide, die Milch, ja überhaupt unsere Nahrung kommt. Wir besuchen verschiedene Bauernhöfe in unserer näheren Umgebung. Und es ist sicher interessant, die unterschiedlichen Ausrichtungen und Produktlinien der Betriebe zu sehen.

... weil Rosi Mayer und Maria Böswirth für die 29 Hortkinder die Aufenthaltsräume wieder gemütlich gestaltet haben, sodass Hausaufgaben in ruhiger Atmosphäre erledigt werden können.

... weil wir fünf Computer mit Lernprogrammen für Vorschulkinder und Grundschulkindern gesponsert bekommen. Vielen Dank an Frau Deimling von der Firma Microsoft, die diese Spende ermöglicht hat und die Computer für uns auch installierte.

... weil sich die Zusammenarbeit mit allen Eltern wieder sehr gut gestaltet ... weil wir immer wieder durch großzügige Spenden neue Spielmaterialien und Turngeräte anschaffen können.

Wir danken besonders dem Gartenbauverein, der Aerobic-Gymnastikgruppe, den Yoga-Damen, einem anonymen Spender und allen Eltern, die uns ebenfalls durch Spenden unterstützen.

Nach so vielen schönen Anfängen schauen wir positiv in das neue Krippen-, Kindergarten- und Hortjahr.

Wir wünschen uns und allen noch eine goldige Herbstzeit!

## Wie kann ich die Hühner vor den Kindern ernähren?

Das Sommerfest im Haus des Kindes brachte auch dieses Jahr wieder mal einen beachtlichen Erlös.

In den Jahre zuvor wurde das Geld meist dem Kindergarten gespendet, um sich Neuanschaffungen leisten zu können. Dieses Jahr überlegten die Erzieherinnen im Haus des Kindes unter der Leitung von Barbara Rottmair, wie sie den Erlös des Sommerfestes sinnvoll anlegen konnten.

Im April 2009 ging die damals 24jährige Claudia Weber aus Petershausen als Praktikantin bei Aktin PiT – Togohilfe e.V. für 3.5 Monate nach Togo in das Kinderheim „Foyer Ste. Marguerite“. Die Erfahrungen und Eindrücke, die sie dort sammeln konnte, prägten sie so sehr, dass sie auch in Deutschland weiterhin aktiv blieb. Dieses Kinderheim, in dem 57 Waisen

und Sozialwaisen im Alter von vier bis 22 Jahren leben, wurde im Jahr 2001 durch Spenden von Aktion PiT – Togohilfe e.V. gebaut. Dieser Verein benötigt weiterhin unsere Unterstützung und somit wurde entschieden, einen Betrag von 800,- € an diesen Verein zu spenden. Am 26.07.2010 wurde das Geld von Barbara Rottmair, der Leitung des Haus des Kindes, und Thomas Franken, dem Elternbeiratsvorsitzenden direkt an Claudia Weber übergeben (siehe Bild). Wir bedanken uns bei allen, die beim Sommerfest 2010 mitgeholfen und teilgenommen haben, ohne die eine so großzügige Spende nicht möglich gewesen wäre.

Mehr über Aktion Togohilfe e.V. erfahren sie auf [www.aktionpit.de](http://www.aktionpit.de).



# Aus dem Pfarrkindergarten St. Johannes

## Sommerfest mal anders

Im Juni fand unser alljährliches Sommerfest statt. Dafür hatten sich unsere Kindergärtnerinnen diesmal etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Die Kinder samt ihren Eltern und Geschwistern wurden in vier Gruppen eingeteilt. Jeder Familie wurde ein genauer Startpunkt mitgeteilt, von wo aus sie sich mit jeweils einer Betreuerin aus dem Kiga auf eine Sternwanderung begab. Wie auch schon in den Wochen vorher im Kindergarten wollten wir uns gemeinsam auf die Suche nach der „Waldfee Husch Husch“ machen, um mit ihr ein Fest zu feiern. Immer wieder fanden die Kinder am Wegrand „Feenhaar“, welches sie voller Begeisterung einsammelten. Bei jeder Fundstelle bat die Waldfee auf Zetteln um die Unterstützung der Kinder und gab ihnen kleine Aufgaben. Nachdem die Kinder diese voller Begeisterung gelöst hatten, kamen wir an einer Wiese an. Auf dieser Wiese befand sich ein großer Kreis aus Tüchern, in dessen Mitte etwas zugedeckt war. Die Kinder durften nun mit ihren gesammelten Gegenständen (Gräsern, Klee, Farn, Steinen,...) den Kreis ringherum verzieren. Dann wurde noch ein gemeinsames Lied gesungen und anschließend das Geheimnis in der Kreismitte enthüllt. Und siehe da, die Waldfee hatte doch tatsächlich als Dankeschön für unsere Hilfe Feenkuchen und einen Feentrunk vorbereitet. Nachdem alle Kinder davon probiert hatten, packten die Eltern ihre Decken aus und es wurde gemeinsam gepicknickt. Alle Eltern machten es



sich mit Kaffee und Kuchen gemütlich und wer Lust hatte, konnte mit seinen Kindern im angrenzenden Wald spielen.



Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres ist es uns ein Bedürfnis, „Vergelt's Gott“ zu sagen.

Dies gilt den vielen helfenden Händen, die uns das ganze vergangene Jahr unterstützt haben, sei es durch ihrer Hände Arbeit oder auch durch ihr vermittelndes Wort.

Ein besonderer Dank gilt unserem Elternbeirat, mit der Vorsitzenden Frau Maritz, für seine stetige Hilfe.

Außerdem danken wir den Sponsoren unserer Einrichtung, die uns immer wieder unterstützen, wie Herrn Wiesheu, Frau Darnhofer, Frau Weilhammer und Herrn Gerhard Friedrich.

Wir hoffen auch in diesem Jahr auf viele Nachahmer für diese Tätigkeiten. Die letzten Kindergarten tage vor den Sommerferien waren gespickt mit vielen schönen Ereignissen.

Unsere „Großen“ gingen zum Schnuppertag in die Schule und wir

überraschten den scheidenden Schuldirektor Herrn Staudinger mit einem Abschiedslied und einem kleinen „Froschgeschenk“.

Den Abschluss bildete der Ausflug mit den Vorschulkindern zum Bauernhofmuseum nach Echendorf, mit anschließendem Übernachten im Kindergarten. Nach einem ausgiebigen Frühstück mit den Eltern „warfen“ wir dann die Kinder eigenhändig aus dem Kindergarten - in die Arme der Eltern.



Seit 1. September hat für uns das neue Kindergartenjahr begonnen. Wir vom Kindergarten team möchten auch Sie mit unserem Slogan

## **„Schön, dass du da bist!“**

recht herzlich willkommen heißen.

Wir starten heuer mit 35 Kindern.

Davon sind 23 Kinder (4-6 Jahre) in der Drachengruppe und werden von Gabriele Scheuerer (Erzieherin) und Marina Koch (Kinderpflegerin) betreut. Zusätzlich haben wir eine Erzieherpraktikantin, Josefine Rauch, sie absolviert in diesem Jahr ihr erstes Praktikumsjahr.

In der Bärengruppe sind derzeit 12 Kinder zwischen zwei und vier Jahren. 5 Kinder sind jünger als 3 Jahre.

Sie werden von Monika Franken (Erzieherin) und Andrea Geier (Kinderpflegerin) betreut.

Bei der Nachmittagsbetreuung unterstützt uns an 2 Tagen Manuela Pfleger (Kinderpflegerin).

**Wir freuen uns auf ein neues erlebnisreiches Jahr!  
Ihr Team vom Pfarrkindergarten St. Johannes**



## Aus der Schule geplaudert

### Eine Woche im Schullandheim

Am Montag, den 21.6.10, pünktlich um 8.15 Uhr ging es los! Die 4. Klasse machte sich mit dem Bus auf den Weg ins Schullandheim nach Bairawies (bei Bad Tölz). Alle miteinander, die Kinder und wir, die beiden begleitenden Lehrerinnen, waren voller Vorfreude, aber auch Nervosität, denn diese Unternehmung war ein Novum für jeden Einzelnen von uns.

Nachdem in Röhrhoos eine weitere 4. Klasse zustieg, setzten wir unsere Fahrt fort. Nach der Ankunft gegen 10 Uhr bezogen wir gleich die Zimmer: alle 10 Buben in ein großes Zehnerzimmer (!), die 14 Mädchen wurden wie vorher besprochen auf drei Zimmer verteilt.

Schon bei der anschließenden Einführung durch die Hausleitung zeigte es sich, worauf die anwesenden sechs Klassen zu achten hatten: Pünktlichkeit und Ruhe beim Essen, richtiges Anstellen, Tragen von Hausschuhen, usw. Das strenge Regiment durch die Hausleitung lehrte Kinder, Lehrerinnen und Angestellte gleichermaßen das Fürchten, führte aber dazu, dass beim Essen alles geregelt ablief: Jeder wusste (oder lernte es schnell), wo man sich anstellen musste, wie viel auf einmal getragen werden durfte, wohin das schmutzige Geschirr gehörte und was der Tischdienst zu tun hatte. Nichts entging ihren Argusaugen.





Anstrengend war das Essen durch die Lautstärke. 130 Kinder, die nahezu zur selben Zeit essen bzw. gleichzeitig schreien und essen (Das geht wirklich!), sind eine auditive Höchstbelastung. Da halfen auch Ermahnungen, leise zu sein, nicht wirklich.

Am ersten Tag schloss sich an das Essen eine Hausrallye an, um das Haus und die Umgebung kennenzulernen. Die kniffligen Fragen konnten gar nicht alle beantwortet werden. Nach der Freizeit und dem Abendessen folgte eine Unterrichtseinheit mit Basteln, Lesen und Singen.

Dann begann schon die erste Nacht! Kaum ein Kind wollte es glauben, dass die angedrohten strengen Maßnahmen bei Störung der Nachtruhe wirklich durchgeführt werden sollten, doch **eine einzige** entsprechende Erfahrung genügte, und es herrschte (zumindest vordergründig) Ruhe.

Im Allgemeinen fielen die meisten Kinder abends gegen 21.00 Uhr todmüde ins Bett, doch an gleich Schlafen war nicht immer zu denken. Da musste noch geratscht und getratscht werden, das Heimweh verstärkte sich und führte zu manch schlafloser Stunde. Aber auch das haben wir in den Griff bekommen, so

dass die notwendige Nachtruhe meist gegeben war.

Der zweite Tag begann mit einer Moorwanderung, geführt von einer einheimischen Expertin, die eindrucksvoll an einem Stock demonstrierte, was passiert, wenn man im Moor abseits der Wege geht. Beeinträchtigt wurde der Ausflug durch den langen Hin- und Rückweg in Gummistiefeln. Dies war auf ein Missverständnis zwischen mir und der Leiterin zurückzuführen. Da war das Jammern der Kinder groß.

Am Nachmittag kam eine Bildhauerin und lehrte uns, Kunstwerke aus Gräsern, Ästen und Steinen auf den Waldboden zu legen und zu gestalten. Der Tag wurde abgerundet durch ein Lagerfeuer im großen Tipi.

Am Mittwoch wanderten wir wieder unter fachkundiger Führung an die Isar, die leider Hochwasser führte, so dass wir uns nur an einer Stelle auf einem Kiesbett aufhalten konnten. Am Nachmittag wurden Briefe an die Eltern geschrieben und Bändchen



geknüpft. Für das Fußball-WM-Fernseh ereignis Deutschland gegen Ghana am Abend hätte man eigentlich Ohrenstöpsel benötigt, so laut war es. Entsprechend aufgedreht waren die Kinder und meine Kollegin und ich hatten danach alle Hände voll zu tun, die eigentlich total übermüdeten Kinder wieder zu beruhigen.

Am Donnerstag fuhren wir bei strahlendem Sonnenschein mit drei der anderen Klassen in einem Bus zum Walchenseekraftwerk, spazierten dort durch die Ausstellung und wanderten anschließend am Kochelsee entlang bis Schlehdorf. Von dort aus brachte uns ein Schiff zurück nach Kochel. Nach einer Rast am Spielplatz durften die Kinder im Trimini, einem Freibad vor toller Bergkulisse, schwimmen und plantschen. Unser Auftreten dort war spektakulär: 95 Kinder trippelten im Gänsemarsch durch das bis dahin nur von einer Handvoll Badegäste besuchte Bad, ließen sich auf der Wiese nieder und belagerten die Rutsche und die Becken. Doch wir erhielten großes Lob vom dortigen Bademeister und einigen anderen Leuten: So ruhige und brave Kinder hätten sie selten gesehen. Und dieses Lob war berechtigt. Wir Lehrerinnen mussten an diesem Tag nicht ein einziges Mal schimpfen. Am Abend gab es zum Ausklang noch ein Lagerfeuer.

Am letzten Tag mussten wir nur noch packen. Da fand sich doch der ein oder andere verloren geglaubte Gegenstand wieder. Der Bus holte uns ab, es wurden noch Adressen mit Röhrmooser Kindern ausgetauscht und pünktlich um 11.30 Uhr kamen wir müde, aber zufrieden und auch



ein bisschen stolz nach Hohenkammer zurück.

Fazit: Eine gelungene Woche, in der wir uns untereinander sehr gut kennen lernten, in der neue Beziehungen geknüpft wurden, in der nicht Schulfächer, sondern Soziales Lernen und Natur-Erleben im Mittelpunkt standen.

Tränen gab es auch: vor Lachen, vor Heimweh, wegen Missverständnissen und natürlich aus Müdigkeit. Aber es fand sich stets jemand, der Trost spenden oder ablenken konnte, so dass die Traurigkeit oder das Heimweh nicht von langer Dauer waren.

Den Kindern steht nach diesem Schuljahr der Schulwechsel bevor, aber sie haben in dieser Woche gezeigt, dass sie sich auf Neues einlassen und ungewohnte Situationen bewältigen können. Schullandheim ist einfach eine anstrengende, aber wunderbare Erfahrung für alle.

Wir möchten uns ganz herzlich bei den Spendern bedanken, die unsere Unternehmung finanziell großzügig unterstützt haben: bei der Gemeinde Hohenkammer, beim Elternbeirat der Grundschule, bei Fa. Friedrich und bei einem anonymen Spender.

A. Filleböck

## Viele neue Gesichter an der Grundschule

Zum 1. August bin ich von der Grundschule Fahrzenhausen als Schulleiterin an die Grundschule Hohenkammer gewechselt und möchte mich deshalb kurz vorstellen.

Mein Name ist Monika Rottenfuß, ich wohne in Appercha. Nach dem Abitur am Camerloher-Gymnasium in Freising und dem Studium in München, unterrichtete ich an Schulen in Freising, Zolling und Kranzberg. Zuletzt war ich 3 Jahre lang Konrektorin in Fahrzenhausen.

Erleichtert wird mir die Einarbeitungszeit durch Frau Angela Hecht aus Kranzberg, die seit September am Dienstag und Donnerstag als Sekretärin bei uns im Büro arbeitet.

Meine erste Aufgabe war es am 14.9., unsere 31 Schulanfänger in der Turnhalle zu empfangen. Wir sind heuer in der glücklichen Lage zwei kleine erste

Klassen bilden zu können. Aus diesem Grund wurde Frau Xenia Sima an unsere Schule versetzt. Sie war zuletzt Lehrerin an der Grundschule in Kirchdorf und übernimmt neben Frau Elisabeth Lutje eine erste Klasse.

Mit einem schwungvollen Tanz begrüßten unsere Drittklässler alle Schulanfänger und Gäste. Auch Herr Bürgermeister Stegmair hatte sich unter das Publikum gemischt. Nach einem Lied über das Lesen gaben die zweiten Klassen ihren neuen Schulkameraden noch gute Wünsche, die in einer Schultüte verpackt waren, mit auf den Weg. Auch mir wurde zum Start eine Schultüte, gefüllt mit Nervennahrung, von der vierten Klasse überreicht. Am Ende der kleinen Feier verabschiedeten sich die Erstklässler mit ihren Lehrerinnen zur ersten Unterrichtsstunde in die Klassenzim-





mer. Währenddessen konnten sich die Eltern nach all der Aufregung, die mit einem ersten Schultag immer einhergeht, bei einem vom Elternbeirat



vorbereiteten Imbiss stärken. Vielen Dank noch einmal an alle, die zum Gelingen der Feier beitragen.

Monika Rottenfuß

## Unterricht im grünen Klassenzimmer

Seit über 15 Jahren gibt es alljährlich zum Schuljahresende die Waldexkursion, zu der Herr Xaver Müller vom Haberhof die 4. Klasse der Grundschule immer einlädt.

Neben einem musikalischen Empfang durch Mitglieder der Freisinger Jagdhornbläser gab es diesmal eine Neuerung. Nicht Xaver Müller selbst, sondern seine beiden Enkel Matthias und Thomas übernahmen die Führung, ein Generationswechsel sozusagen.

Mit dem Wissen ihres Großvaters, der seit 60 Jahren Mitglied im Jagdschutz- und Jägerverein Freising ist, konnten sie dank ihrer Ausbildung – Matthias ist Landwirtschaftsmeister, Thomas Landschaftsgärtner – in geradezu idealer Weise, Idee und Werk ihres Großvaters fortsetzen. Freilich ließ es sich der „Altmeister“ nicht nehmen, markante Führungsstationen mit dem Jeep anzufahren, um für knifflige Schülerfragen präsent zu sein.

Wie in den Vorjahren lernten die

Schüler heimische Baumarten kennen, die große Artenvielfalt der Pflanzen, jagdrichtliche Einrichtungen wie Futterstellen, Salzlecken und Hochsitze sowie die Unterschiede zwischen Dachs- und Fuchsbau. Auch die Giftigkeit der Tollkirsche und die Gefahr von Verbrennungen beim Berühren des Bärenklaus wurde den Schülern bewusst gemacht. Das Biotop, das Herr Müller vor 38 Jahren angelegt hat, stand im Mittelpunkt der Exkursion.



Naturteich, Feldgehölz, Feldhecke und Streuobstwiese sind Bestandteile dieses Biotops, das den Tieren Unterschlupf, Lebensraum und Rückzugsmöglichkeiten bietet.

Schulleiter Fritz Staudinger konnte sich mit Lehrerin Anita Filleböck zum Abschluss der Veranstaltung für eine von den Familien Rottmair und Müller

gespendete Brotzeit bedanken und gab der Hoffnung Ausdruck, dass auch künftig diese Reviergänge fortgesetzt werden, da diese Unterrichtsgänge nicht nur Wissen, sondern auch einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur zu deren Erhalt aufzeigen.

Fritz Staudinger



## Besuch im Fair-Handelshaus

Die Fußballweltmeisterschaft in Südafrika hat auch in unserer 3. Klasse große Begeisterung ausgelöst. Anknüpfend daran, haben wir uns im Religionsunterricht aufgemacht zu schauen, wie Menschen und Kinder in Südafrika und in anderen Ländern leben.

Es war interessant zu erfahren, wie andere Kindern ihren Alltag verbringen und wir haben festgestellt, dass wir mit vielen irgendwie verbunden sind. Deutschland gehört zu den reichen Ländern dieser Erde und wir konsumieren zum Beispiel täglich Lebens-

mittel aus anderen Ländern.

Um hier einen genaueren Einblick zu gewinnen haben wir das Fair Handelshaus in Amperpettenbach besucht.

*Wir waren am Donnerstag, den 08.07.2010, im Fair Handelshaus. Es heißt Fair Handelshaus, weil es ein fairer Handel ist.*

*Wir haben einen Film angeschaut und eine Schatzsuche gemacht. Der Film war über Kinder in Indien, die schufteten und T-Shirts mit der Nähmaschine alleine nähen mussten. Die*

*Kinder hatten sehr viel Arbeit und konnten nicht in die Schule gehen. Wir durften auch auf den Instrumenten spielen. Wir haben uns alles angeschaut und Frau Knöpfle hat uns alles erklärt. Die Fahrt war sehr spannend und lustig. Für uns war das Ganze sehr toll.*

*Organisiert hat alles Frau Hörl. Frau Kopp und fünf Mütter waren auch dabei. Herzlichen Dank auch an die Gemeinde Hohenkammer, die die Busfahrt bezahlt hat.*

*Magdalena und Michelle, 3. Klasse*

Der Besuch im Fair Handelshaus hat uns die große Palette an Waren gezeigt, die in fernen Ländern angebaut oder hergestellt werden und bei uns verkauft werden.

Am Beispiel von Kakaobohnen und T-shirts hat Frau Knöpfle uns die Grundsätze des fairen Handels erklärt und wir haben erfahren, wie wichtig



und notwendig es ist, dass der Lohn für die Arbeit zur Befriedigung der Grundbedürfnisse reicht.

Während der Fußballweltmeisterschaft war für mich bei vielen Menschen ein Wir-Gefühl und eine Verbundenheit mit den Menschen aus aller Welt zu spüren und ich wünsche mir, dass wir uns dieser Verbindung und Verantwortung immer wieder bewusst werden.

Irmgard Hörl, Religionslehrerin



# Chronica Schola

## 25 Jahre Herr Staudinger

- 31. Juli 1985 - Herr Staudingers erster Tag in der Grundschule Hohenkammer
- 1986
  - 1. Umwelttag mit der Waldsäuberung bei Niernsdorf
  - 1. Sommersportfest der GS Hohenkammer
  - Schnuppertag
- 1987 - die Schulzeitung „Maulwurf“ wurde ausgezeichnet
- 1988 - Herr Staudinger erhielt eine Auszeichnung für seine Aktivitäten an der Schule
- 1990
  - 100 Jahre Post in Hohenkammer mit einer großen Postkartenausstellung
  - der St. Martinsfilm wurde gedreht
- 1991 - das Brückenfest in Hohenkammer mit Herrn Staudinger als Frosch verkleidet
- 1992 - den Umwelttag zelebrierte Herr Staudinger mit Gitarre
- 1994 - große Krippenausstellung mit über 70 Krippen
- 1996 - Herr Staudinger schrieb das Kartoffelbuch
- 1997 - 350 Jahre Schule Hohenkammer
- 1998 - die 50er Jahre Modenschau
- 1999 - die 1. Filmtage im Rahmen des Ferienprogrammes in Hohenkammer
- 2000 - zum dritten Mal der 1. Platz beim Zahnarztwettbewerb Aktion „Löwenzahn“



- 2001
  - Einrichtung des Computerraums in der GS Hohenkammer
  - Einführung des Fahrradführerscheins
- 2002
  - Frühlingsbasar mit Sammelaktion für den kranken Jacob
  - veranstalten einer Buchtauschbörse
  - zum Ende des Schuljahres die Projektwoche zum Thema „Indianer“
- 2003 - Besuch, Teilnahme und Sieg beim ZDF Tabaluga TV



- 2004 - 20 jähriges Jubiläum der GS Hohenkammer – dazu wurde die Mehrzweckhalle zum Klassenzimmer der 30er Jahre verwandelt
- 2004 - bundesweiter Märchenwettbewerb – Hänsel und Gretel



- Projekt „ Hühnerkrieg“
- Waldexkursion „Das grüne Klassenzimmer“
- Olympische Spiele mit Klaus Wolfermann, einem echten Olympiasieger



- 2005
  - Erscheinen der „Chronica Chamara“, die in Zusammenarbeit mit Herrn Staudinger entstand
  - 1. Platz beim Ideenwettbewerb „Das schönste Klassenzimmer Deutschlands“



- Herr Staudinger kreierte die Lebensuhr, um Zeitgefühl und Brauchtum zu vermitteln



- 2006
  - neue Ersthelfer in der GS Hohenkammer
  - Medientag mit dem Besuch der BR Moderatorin Susanne Franke
  - 2. Platz beim bundesweiten Balladenwettbewerb mit der Fahrt in die Berliner Philharmonie zur Siegerehrung
  - 2. Teilnahme bei der ZDF Fernsehsendung „Tabaluga TV“

- 2007 - bundesweiter Wettbewerb zum Thema „Mittelalter“  
- Gesundheitstag mit großem Frühstück für alle Schulkinder in der Turnhalle
- 2008 - unter Anleitung von Herrn Staudinger und Mitwirken von Kindern, Lehrern und Eltern wurde der Schullehrfilm „Schule früher und heute“ gedreht
- 2009 - Favoritensieg beim Supercup der 15 größeren Schulen im LK Freising  
- Gestaltung eines Meditationsraumes mit einem Schwarzlichtaquarium



- Frösche, wohin das Auge blickt – Herr Staudinger präsentierte bei einer großen Froschausstellung in der Mehrzweckhalle seine außergewöhnliche Sammlung



- 2010 - letzte wichtige Aktion an unserer Schule - Markieren des Straßenverlaufs für die Fahrradprüflinge auf unserem Pausenhof
- Wichtig ist noch zu erwähnen, dass jährlich der Nikolaus unsere Kinder besuchte und dass ein Steckenpferd unserer Schule die Leseförderung ist. In diesem Rahmen fanden das Astrid Lindgren – Jahr und das Ottfried Preußler – Jahr statt.

Dank Herrn Staudinger konnte in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat eine Lese – AG ins Leben gerufen werden.

Weiterhin stellte er unserer Schulbücherei viele Bücher zur Verfügung und kümmerte sich um Spenden, damit neue Bücher angeschafft werden konnten.

## Verabschiedung unseres langjährigen Schulleiters Fritz Staudingers

Am 29. Juli 2010 wurde Herr Staudinger als Schulleiter der Grundschule Hohenkammer verabschiedet. Da er 25 Jahre in Hohenkammer tätig war, fiel die Feier dementsprechend groß aus. Die Feier begann um 17.30 Uhr, damit möglichst viele Eltern der Grundschüler teilnehmen konnten und die Mehrzweckhalle füllte sich schnell. Neben den vielen Ehrengästen wie dem Gemeinderat samt Bürgermeister, Herrn Stegmair, dem Schulamtsleiter, Herrn Hauner, Frau Rottenfuß, der neuen Schulleiterin der Grundschule, dem gesamten Schulpersonal und vielen anderen, kamen alle jetzigen Grundschüler und Eltern.

Frau Kopp begrüßte alle Gäste und anschließend legten die Schüler los. Zuerst sangen sie gemeinsam ein selbstgedichtetes Lied und dann hatte jede Klasse eine eigene Aufführung. So sagte die 1. Klasse ein Gedicht über das Wort „Danke“, die zweite Klasse tanzte den Bi-ba-Butzemann nach Rock'n'Roll, die 3. Klasse präsentierte Herrn Staudingers 25 Jahre in einer Beamer-Show und die 4. Klasse hatte die Geschichte der Maus Frederik auf Herrn Staudingers Schulaktivitäten umgedichtet. Alle Beiträge waren hervorragend und Frau Hein hatte zusätzlich mit 14 Kindern einen Filzblumenstrauß gebastelt, auf denen persönliche Wünsche für Herrn Staudingers Ruhestand geschrieben waren. Vor der Pause zeigten noch die Lehrer in einem lustigen Marionettentheater, was sie in der Grundschule mit Herrn Staudinger erlebt hatten.

Nach der Pause ging's weiter mit vie-



len verschiedenen Beiträgen, so hielten unter anderem Herr Hauner und Herr Stegmair eine Rede, Frau Herrmann erzählte über die vielen gewonnenen Löwenzahnwettbewerbe, der Elternbeirat sprach ein Gedicht über Herrn Staudingers Highlights der letzten 25 Jahre und füllte ihm eine Rentnertüte. Auch einige musikalische und tänzerische Einlagen wurden zusätzlich geboten - Frau Moosheimer und Herr Dr. Bühler sangen eigene Texte zu Kirchenliedermelodien, zwei Grundschüler tanzten Rock'n'Roll, die Blasmusik spielte auf wie auch die ehemalige Orchestergruppe Herrn Staudingers. Zum Schluß bedankte sich Herr Staudinger bei allen in einer kurzen Rede. Kurz vor Ende des Programms wurde Frau Brucher als Schulsekretärin nach achtjähriger Tätigkeit verabschiedet und wir möchten uns auch für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken. Es wurde aber nicht nur verabschiedet, sondern auch die neue Schulleiterin Frau Rottenfuß begrüßt. Schließlich

gab es ein warmes Essen mit Schweinsbraten, Kartoffelsalat und Kraut, das Familie Geisenhofer nicht nur lieferte, sondern auch servierte. Die Grundschüler hatten schon vorher, damit sie das ganze lange Programm ohne Hunger mitmachen können, Wiener Würstchen mit Brötchen bekommen. Für die gesamte Verpflegung inklusive Getränke kam die Gemeinde auf, dafür möchten wir uns noch sehr herzlich bedanken. Den absoluten Höhepunkt bot Herr

Staudinger selbst. Nach dem Essen verließ er mit einer selbstgebauten Rakete unter einem Feuerwerk und einer Runde auf dem Pausenhof die Schule Richtung Stadl und die Kinder liefen wie beim Rattenfänger von Hameln hinterher...

Wir möchten uns noch einmal bei jedem, der für diese schöne und eindrucksvolle Feier etwas beigetragen hat, bedanken und wünschen Herrn Staudinger für seine Zukunft alles Gute.  
Der Elternbeirat

---

## Ferienprogramm 2010

Sie werden so herbei geseht – die Ferien! Und wenn sie endlich da sind, macht sich nicht selten die große Langeweile breit. Doch für unsere unternehmungslustigen Kinder in Hohenkammer gab es in diesem Jahr wieder ein attraktives Ferienprogramm.

Für 27 Veranstaltungen waren insgesamt 482 Anmeldungen in der Gemeinde eingegangen. Zuzüglich ca. 40-50 Personen, die die Kinder und Jugendlichen betreut haben, bzw. als Veranstalter das Programm leiteten.

Dazu meinen herzlichen Dank an die Damen in der Verwaltung. Sie haben wieder einmal Nerven bewahrt, auch wenn die Schlange der Anstehenden bis zur Straße hinaus ging.

So wurde wieder gebacken, gebastelt, gelesen, geradelt, gekocht, gesungen, getanzt, gesportelt, getöpft und auch sogar geschossen. Sogar die Schönheit der Mädchen wurde durch einen Beautytag noch gesteigert.

Ausgebucht war der große Ausflug in die Geisterklamm und was mich besonders freute war, dass die Teilnehmer in den Altersklassen Kinder-

garten bis zum Senior vertreten waren. Auch hier einen Dank an das Busunternehmen Lechner, welches uns sicher und mit vielen Pausen chauffiert hat.

Karl Stamm führte die Kinder im Namen des Gartenbauvereins nach Deutldorf zur Familie Obster und alle Kinder durften die Vögel bestaunen und auch streicheln. Die Feuerwehren machten die Kinder neugierig auf das zukünftige Leben als Feuerwehrmann/frau.

Einige Veranstalter führten die Kinder außerdem zum Flughafen und zur Familie Neumair zum Melkroboter.

Trotz Wetterkapriolen war das Ferienprogramm eine runde Sache. Selbst auf der Suche nach Fledermäusen im Schloss hatten die Kinder das Glück, sogar ein lebendes Exemplar streicheln zu Können.

Wie sagt man so schön, nach dem Ferienprogramm ist vor dem Ferienprogramm. Will sagen, die ersten Ideen für den Sommer 2011 sind schon zu Papier gebracht.

Susanne Hartmann

## „Fledermäuse im Schloss“

Donnerstag 26. August 2010

35 große und kleine Hohenkammerer kamen zum Schloss und machten sich auf die Suche nach den Fledermäusen. Herr Aigner erklärte, dass es in Bayern 19 verschiedene Arten von Fledermäusen gibt und deutschlandweit sogar 23 Arten.

Wir gingen in den Speicher des Schlosses, der noch teilweise aus dem Jahr 1670 stammt und erfuhren eine Menge über Fledermäuse.

Die Kinder hatten Taschenlampen dabei und untersuchten den

Dachstuhl genau auf Fledermäuse ab. Im Anschluss daran begaben wir uns auf den Bolzplatz hinter dem Schloss und siehe da, in der „Alten Eiche“, die vom Blitz getroffen war, leben Fledermäuse. Herr Aigner machte gekonnt den Lockruf einer Fledermaus nach und konnte sogar eine fangen, die von allen Kindern und Erwachsenen gestreichelt wurde. Eine tolle und sehr informative Veranstaltung.

Foto und Text: Susanne Hartmann



## „Wanderung durch die Geisterklamm“

Freitag 06. August 2010

Bei Schnürlregen machten sich 44 Ferienprogramm-Teilnehmer mit dem Bus auf den Weg zur Geisterklamm nach Leutasch.

Je näher wir nach Mittenwald kamen, um so weniger regnete es. Allerdings

hörte es nie ganz auf zu regnen. Auf der Suche nach den Spuren der Kobolde, gingen die Kinder wagemutig los. Als wir über den Steig gingen, hatte man einen Blick auf die 50 Meter unter uns fließende Asch.

Nach dem Steig waren im Wald Tafeln aufgestellt, auf denen die Eiszeit in Mittenwald und Umgebung erklärt wurde. Im Geisterschilf (Gasthaus) kehrten wir mit allen Teilnehmern ein und gingen nach erfolgreicher Stärkung durch den Wald zurück zum Bus. Vielen Dank auch an das Busunternehmen Lechner.

Foto und Text: Susanne Hartmann



## **„Tanzen mit Kindern“** **Samstag, 14. August 2010**

Es wurde ein Piratentanz einstudiert, welcher den Eltern zum Schluss vorgeführt wurde. Als Zugabe gab es den Chocolate-Tanz und zum Schluss mussten selbst die Mamas und Papas

noch mittanzen und sich zu der Musik bewegen. Alles in allem ein sehr gelungener Nachmittag! „Ole, Ole, Ole, wir sind die guten Piraten auf hoher See“... Text: Nicole Maritz

## **„Singspiele mit dem Liederhort Fidelitas“**

**Mittwoch, 18. August 2010, verlegt auf Dienstag, 24. August 2010**

Der Liederhort verschob sein Singen auf einen späteren Zeitpunkt, was aber bei den musikalischen Kindern keinerlei Probleme gab. Die Kinder sangen sich durch alle bekannten und unbekanntes Kinderlieder und unter-

stützten dieses auch noch mit Tänzen. Bärbel Landes verköstigte die Sänger mit Salaten und Würstchen. Uns war vorher nicht bekannt, das Singen so hungrig machen kann.

Text: Susanne Hartmann

## **„Schnupperschießen“** **Samstag, 21. August 2010**

In diesem Jahr hat die Schützengesellschaft Teutonia Schnupperschießen für das Ferienprogramm angeboten. 6 Jungen haben sich am Schießstand im Sportheim getroffen und der Vorstand schaute staunend zu, wie gut sich einige Jungen anstellten. Die Jungen schossen mit Jugendgewehren auf große Scheiben und zeigten eine große Treffsicherheit.

Text und Foto: Susanne Hartmann



## „Melkroboter“

Montag, 23. August 2010

Es ging über den Kirchenweg nach Unterwohlbach zur Familie Neumair zum Melkroboter. Die Kinder sahen 2 Tage alte Kälbchen und natürlich auch die Kühe, die am Melkroboter Schlange standen. Es war sehr interessant und informativ und die Kinder waren über den Melkroboter sehr erstaunt. Die Jungen hatten einige technische Fragen und waren aber doch froh, aus dem Kuhstall mit dem starken Geruch heraus zukommen. Tanja Neumair hatte wunderbaren Kuchen gebacken und alle Kinder konnten so viel Kuchen essen wie sie wollten. Auch der Kaffee war hervorragend.

Leider hatten wir aber auch bei dieser

Veranstaltung eine begrenzte Teilnehmerzahl und einige Kinder sind trotz Anmeldung ohne Absage nicht gekommen. Schade, dass dadurch anderen die Chance auf eine so schöne Veranstaltung verwehrt wurde.

Foto und Text: Susanne Hartmann



## Flughafen Tour

Freitag, 20. August 2010

Eine spannende Flughafen-Tour erwartete die Kinder vom Ferienprogramm. Mit dem Bus ging es zum Einchecken am General Aviation. Jedes Kind wurde mit dem Piepser abgefühlt und danach ging es ab zum Rollfeld. Patrick, der Flughafen-Tour-Begleiter, erklärte den Kindern, was die Zahlen auf den Flugzeugen zu bedeuten haben, wie viel Kerosin in die Tragflächen passt, und wie viele Passagiere im Flugzeug Platz finden. Private Flugzeuge konnten von außen bestaunt werden und der Polizeihubschrauber fand bei den Jungen sehr großen Anklang. Der Begleiter fragte die Kinder, ob sie sich vorstellen könnten, wie groß das Rollfeld am „Franz-Josef-Strauß-Flughafen“ ist. Nachdem es keiner wusste, gab es

eine ganz einfache Erklärung: alle Spiele der letzten vierwöchigen WM hätten an einem Tag auf dem Rollfeld absolviert werden können. Unvorstellbar!

Foto und Text: Susanne Hartmann



## „Gaudispiele“ Freitag, 20. August 2010

Der Burschenverein ist ein fester Bestandteil der Ferienspiele in Hohenkammer. Jedes Jahr gibt es die unterschiedlichsten Gaudispiele, zum Beispiel Schubkarren fahren, Sack hüpfen, Hau den Lukas, Eierlauf, Rundballen rollen, Torwand schießen, Puzzeln, Schätzen und Nageln. Zum Schluss gab es Medaillen und jeder konnte sich mit Würstchen und Pommes Frites den Bauch voll schlagen.

Foto und Text: Susanne Hartmann



## „Rund um die Feuerwehr Schlipps“ Montag 02. August 2010

Nachdem alle Kinder angekommen waren, wurden ca. 100 Sandsäcke mit Sand gefüllt. Dabei hatten die Kinder eine Menge Spaß. Danach ließen die Kinder Wasserballons durch einen Schlauch rutschen, die am anderen Ende aufgefangen werden sollten. Da war das Hallo ganz groß. Der Kom-

mandant Jürgen Geier schwang sich in seinen Feuerwehrwagen und fuhr alle Kinder mit lautem Tatü Tata durch den Ort. Zum Schluß konnten die Kinder so viele Grillwürstchen mit Semmel essen wie sie wollten. Es war ein großer Spaß für Jung und Alt

Foto und Text: Susanne Hartmann



## Minigolfen in Olching

Der Krieger- und Soldatenverein Hohenkammer beteiligte sich auch in diesem Jahr am Ferienprogramm der Gemeinde Hohenkammer.

Mit 10 Kindern fuhrten wir nach Olching zum Minigolfspielen.

Trotz Wind und schlechtem Wetter waren alle 10 Kinder mit Eifer bei der Sache. Die Minigolfanlage war fest in der Hand der Hohenkammerer. Eifrig wurde der Ball in die schwierigen Löcher geschlagen. Als alle Hindernisse bewältigt waren, ging es an die Auswertung und danach machten wir uns auf den Heimweg.

Am Gemeindestadel trafen wir uns zum Würstel-Grillen. Zuerst wurde allerdings der Stadel, vor allem unter dem Dach erkundet und die alten Schulbänke bestaunt.

Nachdem sich die wackeren Mini-

golfer gestärkt hatten, gab es für jeden Teilnehmer eine Erinnerungsurkunde. Die Kinder und die Begleiter hatten viel Spaß.

Bedanken möchte ich mich bei den Betreuern für das Fahren: Katharina Märkl, Gottfried Kopp, Ralf Gerold.

1. Vorstand Franz Kreitmayr



## Die Welt ohne Farben???

Diese Frage konnten sich 30 Kinder an drei Tagen stellen. Wie wäre die Welt ohne Farben?

Das eindeutige Ergebnis aller Kinder... BUNT ist sie viel schöner!

Unter der Leitung von Ines Schulze, erkundeten die kleinen Wissenschaftler mit Begeisterung die zauberhafte Farbenwelt. Sie lauschten einer kleinen Geschichte aus längst vergangener Zeit und befanden sich – schwups - bei der Höhlenmalerei.

Es wurde mit Naturprodukten experimentiert, sowie schillernd bunte Bilder aus rein pflanzlichen Produkten gefertigt.

Natürlich durfte nach all dieser Farbenzauberei auch die andere Seite nicht fehlen: die künstlich hergestellte

Farbe. Diese nutzten die Kinder voller Erwartung für ihr ganz individuelles wunderschönes Quadratologo und nahmen all die gefertigten Werke voller Stolz mit nach Hause.

Text: Corinna Zieschank

Foto: Ines Schulze



# TREFFPUNKT BIBLIOTHEK

Information  
hat viele Gesichter

**Bundesweite Bibliothekswoche 24. – 31. Oktober 2010**

## Tag der Offenen Tür

### Flohmarkt – Kinderrätsel – Bilderbuchkino

Zum dritten Mal findet die durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte **bundesweite Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek“** vom **24. - 31. Oktober 2010** statt. Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen präsentieren sich öffentliche, wissenschaftliche, kirchliche und private Bibliotheken als Partner für Lesen, Weiterbildung sowie **Informations- und Medienkompetenz**, dem diesjährigen Schwerpunkt der Kampagne.

Im Rahmen dieser Aktionswoche lädt auch die Gemeindebücherei St. Johannes in ihre Räume ein:

Zum „**Tag der Offenen Tür**“ mit **Bücherflohmarkt**



am Sonntag, den 24. Oktober 10<sup>00</sup> - 15<sup>00</sup>

und Freitag, den 22. Oktober 17<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup>

zum **Bilderbuchkino**

„Herr Fuchs mag Bücher“

am Donnerstag, den 28. Oktober 15<sup>00</sup>

Außerdem haben wir für die Schüler wieder ein **Preisrätsel** zusammengestellt.

Ab Anfang Oktober gibt's die Teilnahmescheine in der Bücherei. Die Gewinner werden am Tag der Offenen Tür ermittelt

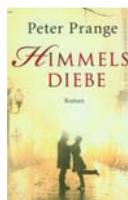
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Büchereiteam

Gemeindebücherei St. Johannes Hohenkammer, Pfarrstraße 2

Öffnungszeiten: Freitags 16<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> und Sonntags 9<sup>30</sup> - 11<sup>00</sup>

- Bücher für Groß und Klein
- laufend gibt's frischen Lesestoff!
- **Neu. im September:**



## Die Glocken von Eglhausen

Die Informationen über die Kirchenglocken der zur Gemeinde Hohenkammer gehörenden Orte sollen dazu beitragen, dass alteingesessene Bürger sich zurück erinnern und neu hinzugezogene mehr über die Besonderheiten erfahren können.

Somit lenken wir in dieser Ausgabe den Blick auf die drei Glocken der spätromanischen Dorfkirche zum Heiligen Stephanus in Eglhausen. Auch hier handelt es sich wie in Schlipps um eine Filialkirche.

Bezüglich des Turmbaus findet sich im Familienbuch von Hohenkammer<sup>1</sup> folgendes: 1597 wurden zum Turmbau in Eglhausen von der – damals reichen Wallfahrtskirche „St. Ulrich“ in Mühldorf bei Hohenkammer - 245 Gulden geliehen. Die Jahreszahl am Turm weist auf den Abschluss der Arbeiten 1598 hin. Auch zum Altarbau und 1689 zum Glockenkauf brauchte man Geld von Mühldorf. Am 19.2.1727 wurden durch Weihbischof Franz Baron von Zeller zwei Glocken geweiht, eine große und eine kleine. 1797 zersprang die kleinere und wurde umgegossen zu einer mit 180 Pfund. Dieser Umguß<sup>2</sup> kostete 44 Gulden. 1816 wurde die größere (310 Pfund) durch Blitzschläge gelüftet, umgegossen zu 286 ½ Pfund und vom ehemaligen Propst von Gars und späteren Generalvikar Augustin Hacklinger geweiht; es handelt sich um eine Marien-Glocke (Wetterglocke). Die Glocken von 1797 und 1816 wur-

den von Nikolaus Regnault in München gegossen.

1904 gossen die Gebrüder Rupert und Rudolf Oberascher in München eine 424 Pfund schwere Glocke (Cis), wahrscheinlich die dritte Glocke als größere. Sie ist wohl im ersten Weltkrieg durch Eingraben versteckt worden! (siehe Glonnbote Nr. 70, S. 43). 1982 hingen noch folgende Glocken auf dem Turm in Eglhausen: die rechte Glocke stammte aus dem Jahre 1816 und die linke Glocke dürfte nach dem II. Weltkrieg angebracht worden sein und zwar am 20.3.1947<sup>3</sup>, also wieder eine Nachkriegsglocke aus schlechtem Material mit nicht so gutem Klang.

Die Situation 1988: Da im Glockenstuhl Schäden aufgetreten waren, ließen ihn die Eglhausener durch die Firma Perner<sup>4</sup> in Passau untersuchen mit dem Ergebnis: der Glockenstuhl muss erneuert werden und die Nachkriegsglocke ist ausgeschlagen. Eine eigens einberufene kleine Dorfversammlung beschloss, einen neuen Glockenstuhl und dazu drei Glocken zu beschaffen, die elektrisch geläutet werden.

Die alte Marien-Glocke (E-Glocke mit 160 kg Gewicht) blieb den Eglhausener Bürgern erhalten, hinzu kamen eine Stephanus-Glocke und eine Johannesglocke (Cis-Glocke, 250 kg und Fis-Glocke, 110 kg). Viele freiwillige Spender unterstützten das Vorhaben. Über das Fest der Glockenweihe gibt es neben vielen Dias bei

<sup>1</sup> Familienbuch von Hohenkammer, S. 406

<sup>2</sup> Alte Rechtschreibung im Familienbuch!

<sup>3</sup> Aus: Pfarrgemeinde Hohenkammer im Wandel der Zeit; Steiner 1982

<sup>4</sup> Von dieser Firma stammen die Glocken in Schlipps und Mittermarbach

Familie Petz sogar eine Videokassette  
bei Familie Stegmair!  
Und Eglhausen hat seither ein Geläut

mit drei Glocken, wie es sich für eine  
so schöne alte Filialkirche mit Friedhof  
gehört!  
Red.





Die „Alte Post“ um 1900, Gemälde von Therese Seitz.



Gasthof zur Post  
1953 in einem  
etwas maroden  
Zustand.

# Gasthof „Alte Post“ im Wandel der Zeit



Die „Alte Post“  
wurde 1968  
abgerissen ...



... und durch die neue  
„Alte Post“ ersetzt.

Foto:  
Dieter Zimmermann

Die „Alte Post“ heute  
... ohne Worte. (Red.)

Foto:  
Dieter Zimmermann



## Der Eisenhut als Bild ernster Beständigkeit

Der Spätsommer und der frühe Herbst sind bekannterweise die schönste Jahreszeit, um Bergtouren zu unternehmen. Besonders erfreuen mich dabei die vielfältigen Heilpflanzen, die mir auf meinen Wanderungen begegnen.

So fand ich bei meiner letzten Wanderung während des Aufstieges auf den Brunnstein (Oberammergau) den Eisenhut, der mit seinen dunkelblauen helmartigen Blüten und seinem aufrechten Wuchs an den Wegrändern stand.

Wie für Hahnenfußgewächse charakteristisch, liebt er feuchte Böden und lichte Standorte.

Aber auch daheim als Spaziergänger entlang der Gärten, bewundere ich zwischen dem Leuchten der buntfarbigen Dahlien und Asten, die den Herbst einläuten, diese eher ernst anmutende Pflanze.

Beachtlich ist die Giftwirkung von *Aconitum napellus*, wie sein lateinischer Name lautet. Alkaloide und insbesondere das Aconitin, gilt als eines der stärksten Pflanzengifte überhaupt. Bereits durch längere Berührung einzelner Pflanzenteile, kann die Giftwirkung eintreten. Beobachtet wurde dies beispielsweise bei einem Kind, das eine Knolle längere Zeit in der feuchten Hand getragen hatte, ohne zu wissen wie giftig sie ist.

Fieber, Schwindel, Kopf- und Nervenschmerzen, Hitze- und Kältewellen und starkes Schlafbedürfnis stellen sich ein. Man wird also gut daran tun, den Eisenhut aus einem Garten zu entfernen, in dem sich Kinder aufhalten.

Verständlicherweise eignet sich der

Eisenhut nur zur professionellen Verarbeitung.

So wird aus dieser Pflanze ein beeindruckendes Heilmittel für die Homöopathie gewonnen.

Mit Beginn der kalten Jahreszeit setzen auch die Erkältungskrankheiten wieder ein. Hier leistet der Eisenhut in homöopathischer Verdünnung wertvolle Dienste.

Auch bei Nervenschmerzen bewährt sich äußerlich angewendet das „Aconit-Schmerzöl“, das in Apotheken zu erhalten ist.

Sollte also nach einer strammen Bergwanderung der Ischiasnerv etwas zwicken, findet sich auch hier Abhilfe durch den Eisenhut.

Astrid Schmid, Heilpraktikerin



## Steinpilze auf Auberginengemüse

für 4 Portionen

2 Auberginen  
2 Eßl. Olivenöl

mit  
beträufeln und auf einem Blech  
bei 200°C im Backofen 40 Minuten  
garen, dabei mehrmals wenden.  
Abkühlen lassen.

25 g getrocknete Tomaten fein würfeln. Die Auberginen  
häuten und in grobe Streifen  
schneiden. Mit

grobem Meersalz, Pfeffer und den Tomaten mischen  
und wieder warmstellen.

600 g feste, kleine Steinpilze putzen und in ca 1 cm  
dicke Streifen schneiden

100 ml Salme steif schlagen.

4 Scheiben Toastbrot entrüden und in der Moulinette  
fein zerkleinern.

3 Eier mit 1 Prise Salz

80 g frisch geriebenem Parmesan und den Bröseln mischen,  
Salme unterheben. Die Pilze salzen,  
pfeffern, in Mehl wenden und durch  
die Eiernischung ziehen. In einer be-  
schichteten Pfanne in heißem Butter-  
schmalz 4-5 Min. portionsweise gold-  
braun braten. Auf Küchenpapier im Ofen  
(120°C) warm halten. In Streifen geschnittenes  
Basilikum unter die Auberginen mischen. Die Pilze  
darauf servieren. Mit Petersilie bestreuen



135 Jahre Schützengesellschaft  
**TEUTONIA**  
1875 Hohenkammer 2010